

Wiesbadener Tagblatt.

11. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabehelfern befristet werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 19.

Donnerstag, den 12. Januar

1893.

Nassovia Sect

Cassella & Co.

Hoflieferanten 104

Wiesbaden.

Gesetzlich geschützte Marke.

Italienischer Rothwein,

Brindisi extra superior,

Original-Wein, kein Verschnitt!

per 3/4-L.-Flasche ohne Glas 80 Pf.
bei 10 Flaschen „ „ 75 „

Aerztlich empfohlen!

Von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius chem. unters. und als reiner Natur-Wein begutachtet.

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufs-Stellen bei:

- Hrn. J. C. Bürgener Nachf., Hellmundstrasse 35,
- Heinr. Eifert, Neugasse 24,
- G. Frey, Louisen- u. Schwalbacherstrassen-Ecke,
- A. Frantz, Wörthstrasse 10,
- Louis Lendle, C. W. Bender Nachf., Stiftstr. 18,
- A. Mosbach, Delaspeestr. 5, Kaiser-Friedrich-Eck,
- A. Schüler, Adlerstrasse 12,
- C. Umminger, Steingasse 15,
- Peter Quint, Markt,
- J. W. Weber, Moritzstrasse 18. 1079

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),

oder in 1/2-, 1/4-Pfund-Gläsern, per Pfund 1.20 Mk.

Kirchgasse 49. Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

Ball-Handschuhe.

Weisse Herren-Glace à Mk. 1.50.

„ Damen- do., 4-fpf., „ „ 1.80.

do. „ 8-fpf., „ „ 2.40. 445

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Gravirungen jeder Art liefert



Jean Roth, Langgasse 47.

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,
30. Marktstraße 30.

Perrücken

für Damen u. Herren, sowie
Loupets, Schitel etc.
werden nach den neuesten
Systemen nach Character
und Physiognomie elegant
und preiswürdig
angefertigt.



Theater-Perrücken

für Carnevalscherze und
Theater-Vorstellungen, für
die v. v. Gesellschaften, sowie
Private, leibweise und
verkauft.

Alle Tages-Theater-
Schminken.

Salon für Herren zum Haarschneiden u. Frisiren etc.

Parfümerieen u. Toilettenartikel.

Ein Pfund feine Toilettenseife 1 Mk. 3

Schlittschuhe,

sowie Theile und Reparaturen
billigst. 23164

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 13. Januar 1893, von Morgens 10 Uhr an, werden in dem fsc. Walddistrikt **Waldenstädterkopf** 30 versteigert:
Eichen: 2 Nm. Ruzscheit, 11 Nm. Brennischeit u. Knüppel, 0,70 Hdt. Wellen, **Buchen:** 4 Stämme mit 3,74 Nm., 12 Nm. Felsenholz, 789 Nm. Brennischeit u. Knüppel und 45 Hdt. Wellen.
 Zusammenkunft an der Markstraße, an dem untersten alten Steinbruch.

Forsthaus Fasanerie, den 30. Dezember 1892.

Der königliche Forstmeister. **Flindt.**

Grosse Möbiliar-Versteigerung.

Freitag, den 13. Januar 1893,
Vormittags 10 Uhr

anfangend, lassen die Erben der verstorbenen Frau Capitain von Robert, Wwe., in ihrer Villa Kapellenstraße 37 durch den Unterzeichneten freiwillig versteigern:

Die Mobilien von 8 Zimmern in Nußbaum und Mahagoni, bestehend aus mehreren Garnituren Polstermöbeln, Schränken, vollst. Betten, Waschtischen, runden und ovalen Tischen, Stühlen, Uhren, Spiegeln, einer vollst. Küchen-Einrichtung, Porzellan, Vorhängen, Portieren, Teppichen, einer großen Anzahl Delgemälde alter Meister, alten Kupferstichen, gerahmt und unge-rahmt, werthvollen Büchern, darunter viele Passiaca, ein Exemplar Voltaire (70 Bände, theilweise unbeschnitten), ein antiker geschliffener Glas-Kronleuchter u. s. w.

397

Besichtigung Donnerstag.

Wiesbaden, den 9. Januar 1893.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Oberförsterei Nambach.

Donnerabend, den 14. d. M., von Vormittags 10^{1/2} Uhr ab, werden in der Wirtschaft „Zum Hirsch“ in **Nambach** aus den Distrikten **Sellenberg** No. 16, 17 und 20 versteigert: **Eichen:** 100 Nm. Scheit, 31 Nm. Knüppel, 5,80 Hdt. Wellen, 38 Nm. Stockholz. **Buchen:** 624 Nm. Scheit,

364 Nm. Knüppel, 92,60 Hdt. Wellen. **Aspen:** 14 Nm. Scheit, 1 Nm. Knüppel, 0,70 Hdt. Reiserwellen. — Holz durchweg gut, Abfuhr bequem. Anshandigung der Verabfolgeteile auf Wunsch im Termine gegen Baarzahlung.

Bei Besichtigung des Holzes durch die Kaufliebhaber wird zur Auskunftserteilung der Kgl. Regemeister **Algen** am Versteigerungstage, sowie am 10. und 12. d. M., um 8 Uhr am **Pflanzgarten im Sellenberg** anwesend sein.

Sonnenberg, den 6. Januar 1893.

Der königliche Oberförster.

Holzversteigerung.

Freitag, den 13. Januar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald in den Distrikten **Geck** und **Sämmereisen:**

14 Eichen-Stämmchen von auf. 3,11 Festmtr., 25 Eichen-Stangen, 1. und 2. Classe, 87 Nmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz, 1050 Buch-Wellen, 389 Nmtr. Kiefern-Nußholz, 12 Nmtr. Kiefern-Scheit- und Knüppelholz, 2275 Kiefern-Wellen, 11 Nmtr. Stockholz und 150 Stück Ausbuschreißer-Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Schierstein, den 9. Januar 1893.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr, kommen im Frauensteiner Gemeindewald, in den Distrikten **Beilstein**, **Spechtenstein** und **Eichelgarten:**

115 Eichen-Stämme,	zusammen 60 Festmtr. haltend,
105 „ Stangen, 1. Classe,	
60 Birken-Stämme,	
60 „ Stangen, 1. u. 2. Classe,	
2 Kiefern-Stämme,	
50 Nmtr. Eichen-Nußholz,	
19 „ Kiefern-Nußholz,	
140 „ Eichen- und Buchen-Brennholz und	
5900 Wellen	

zur öffentlichen Versteigerung.

Der Anfang ist im Eichelgarten.

Frauenstein, den 9. Januar 1893.

Sinz, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag, den 14. Januar d. J., Mittags 12 Uhr, kommen im **Behener Gemeindewald**, Distrikt **Eichbach**, zur Versteigerung:

163 Kiefern-Stämme von 107 Nm.,

14 Nm. Kiefern-Schicht-Nußholz (2 Meter lang).

Das Holz lagert auf bequemer Abfuhr, ist sehr guter Qualität und haben die Stämme bis 18 Meter Länge und 16—34 Cm. Durchmesser, so daß sich ein Theil als Schneidholz eignet.

Behen, den 5. Januar 1893.

Körner, Bürgermeister.

Von Ungenamt 10 Mk. für die Suppenaustat erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Der Vorstand.

Lanolin Cream-Seife

von der **EXCELSIOR-PARFÜMERIE**, Berlin, ist nach dem Erfinder, Herrn Professor Liebreich, das beste Cosmétique und für die Hauptpflege von gradezu überraschender Wirkung.

Per Stck. 0,50 Mk. Zu haben bei

Gottfr. Broel, Ellenbogeng. 4.
Ph. Kieber, Nerostrasse 20.
Wilh. Rumpf, Röderstr. 21.
Mch. Zimmer, Röderstr. 41.
Phil. Faust, Goldgasse 10.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse 11.

Franz Führer, Marktstr. 26.
Th. Boettgen, Friedrichstr. 7.
Wilh. Stemmler, Friedrichstrasse 45.
A. Hoepfner, Bleichstr. 20.
W. Braun Wwe., Moritzstrasse 21.

Kartoffeln, gelbe, Str. 2,25 Mk., Englische und Magnum bonum Str. 2,50 Mk. abgegeben bei

J. Dörr, Röhrstraße 8.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Sonntag, den 15. Januar c., Abends 6 Uhr:

Tanz-Kränzchen (Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Starten
Sonntag Mittag 1 Uhr bei dem Wirtshaus zu
oben sind. 230

Der Vorstand.

Carneval-Gesellschaft Wiesbadener Humor.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr
11 Minuten, findet bei unserm Mitglied
Hermann Wolter, zur Kronen-
halle, Kirchgasse, unsere erste diesjährige



carnevalistische Nachsicht

statt, wozu wir unsere Mitglieder und
Freunde höflichst einladen. 495

Eintritt frei. Das Comitee.

3. Kindersegen! 1. Nr. 1. Marten.
2. Nr. 2. Dr. 28. Hamburg.

Lithographie, Buch- & Steindruckerei
PLACAT & ETIQUETTEN-FABRIK
J. L. ROMEN ENMERICH.
Illustration of a woman sitting and surrounded by children, with text 'Kunst und Industrie' and 'Kunst und Industrie'.

Frische Schellfische

heute eintreffend bei
F. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse. 21971



sind die besten aller existirenden Gesichtspuder; sie machen die Haut schön, jugendlich, rosig und
man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhielten auf allen Ausstellungen die goldene Medaille.
Zu haben in allen Parfümerien, doch verlange man stets: „Lechner's Fettpuder“.

L. LECHNER, Lief. der k. u. k. Theater. (4111/1 B.) 176

Zu haben in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse, und i. a. Parfümerien.

Rein. Für Ladnerinnen, Mild.
Verkäuferinnen, Kellnerinnen etc.

Feinen Teint und schöne weisse Hände sind für Alle, die
das Publikum zu bedienen haben, heutzutage geradezu eine Noth-
wendigkeit. Man empfängt, resp. man bildet s. B. nur ungern
Darreichungen oder Handleistungen von unschöner, gerötheter oder
aufgegrühten Händen. Die Pflege der Haut wird dringendes
Gebot und als das vorzüglichste Mittel empfiehlt sich:

Doering's Seife mit der Eule

Diese ist eine unverfälscht reine
neutrale Toiletteseife

von unübertroffener Qualität, ihrer Milde wegen selbst die em-
pfindlichste Haut nicht angreifend und daher sehr einflussreich auf
schönen Teint, zarte, weisse Haut, Gesicht und Hände.
Doering's Seife ist dadurch besonders billig, weil sie sich um
die Hälfte weniger wiewascht als alle scharfen Seifen, die un-
ausbleiblich Rötthe und Ausfrieren der
Haut zur Folge haben. 99

40 Pf.
pro Stück.

Ueberall
känflich.

Guter bürgerl. Mittagstisch bill. zu haben Frankfurt, 21. St. 2 r.
Guter Mittagstisch Weinstraße 21.

Frisch eintreffend Nieuwedieper 1144
Schellfische 30 und 35 Pf.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Prima frisch gewässerte Stöckfische, sehr schön, fein und billig
Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt. Fran Ehrhardt.

Kohlen.

Prima Qual. gewaschene Anthrakohlen, direct vom
Waggon verladen:

Korngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.30 Mk. } pro 1000 Ko.
II mittel. 20/40 21.90 } frei an's Haus,
mit 2 % Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen, ganze
Waggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gef. Abnahme.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
Ellenbogengasse 17. 24898

Fernspr.-Anschl. 162.

Fernspr.-Anschl. 162.

Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung
A. Momberger,
7. Moritzstrasse 7,

empfehlte sein Lager in allen Sorten Ruhr- und
Saarkohlen, deutsche u. englische Anthracit-
Nusskohlen für Amerik. Oefen, sowie Patent-Ruhr-
coks für Central-Heizungen. Stein- und Braunkohlen-
Briquettes.

Buchen-Scheitholz in ganzen Scheiten, geschnitten und
gespalten.

Kiefern-Scheitholz u. Anzündeholz in besten Qualitäten
in jedem Quantum zu den billigsten Tagespreisen. 869

Leichner's Hermelinpuder

Empfehle den geehrten Vereinen u. Gesellschaften mein neu hergerichtete

Separat-Zimmer

zur gef. Benützung. Gleichzeitig einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pf. und höher, sowie warmes Frühstück von 30 Pf. an. 481

Restauration Gauert,
Helenenstraße 5.

Metzgerei-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine seither **Tannusstraße 47** betriebene

Metzgerei

von heute ab nach dem Hause

Gde der Bleichstraße und Helenenstraße 1

verlegt habe.

Durch Lieferung **nur bester Würst- und Fleischsorten** und aufmerksame Bedienung hoffe ich meine geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. 795

August Groschwitz,

Metzgerei,

Gde der Bleichstraße u. Helenenstraße 1.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei: 15264

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Friedr. Klitz, Tannusstr. 42.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

F. A. Müller, Adelhaidestr. 28.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

per 1/4-Liter-Flasche Mk. 4.50,

per 1 Dtzd. Flaschen-Kiste 52.—.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. **Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,**

Wilhelmstrasse. (F.a. 129/12) 174

A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Fortwährend erste Qualität

Hammelsl., Kente u. Hammelsrüden
beim 1093

Mezger Fritz,
Römerberg 30.

Faszi-Geflügel, frisch geschlachtet, trocken gerupft, Vorto und Packung frei gegen Nachnahme, 1 St. Bratgans und 1 Ente 5.80 Mk., 1 St. Fetigans, geschupft, 5.50 Mk., 3-4 fette Enten 5.80 Mk., 3-4 St. Brathühner 5.80 Mk., 5-6 Backhühner 5.50 Mk., Alles in 5 Kg. Postcolli, versendet 23948

K. P. Stefanovits,
Export-Geschäft, Werschetz (Ungarn).

Auf Hoigut Geisberg

verkaufe ich von heute ab **Kartoffeln** frei in's Haus: **Sutton Magnum bonum**, den Centner zu 3 Mk., **Zwiebel-Kartoffeln** und **weiße Familien-Kartoffeln** zum selben Preis. Bestellungen werden erbeten.

Freiherr von Loën.

Bensdorp's holländisches Cacaopulver.



Bensdorp & Co. in Amsterdam

empfehlen ihr feines Fabrikat.

offen nach Gewicht und in Büchsen.

Von vorzüglichstem Geschmack, garantirt rein, leicht löslich und von hoher Nährkraft.

Haupt-Engros-lager für Deutschland bei: 102

Alfred Poll, Köln am Rhein.

Thee

neuer Ernte in verschiedenen Preislagen, sowie

Arrak, Rum, Cognac, Punsch-Essenz

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

24961

A. Berling, Droguerie,
Gr. Burgstrasse 12.

Mittagstisch.

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Tannusstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinrest. 24002

Mme. Chabert,

Robes. Confections.

Wegen Umzug verkaufe sämtl. franz. Waaren, als Seiden- u. Wollstoffe, Sammet, Spitzen, Bänder, Posamenterie, Perlbesätze u. von den einfachsten bis elegantesten zu bedeut. ermäß. Pr. Gr. Burgstraße 6. 1. 921

Wer sich billig und gut kleiden will,

der kaufe einen neuen Regenmantel 4 Mk., Jaquetts und Mädchen-Mäntel 3 Mk., elegante schwarze Promenades 5 Mk., ein Rest Stoff zum Anzug 9 Mk., Hosen-Reste 3 Mk., Cheviots, Buckskins, Kleiderstoffe, schwarzer Cachemir, früher 3 Mk., jetzt Mk. 1.50 per Mtr., Seidenstoffe in Crêpe de Chine, Bengalien u. Ballstoffe u. schwarzseidener Merveilleg, 55-60 Cmt. breit, Robe 20 Mk., Atlas, Sammet, Mtr. 60 und 70 Pf., weiße Damen-Glacedhandschuhe, 4-fnöpfl., 30 Pf.

Nur Herosstr. 21, Part. fein Laden.

Winterschuhe und Stiefel,

sowie Einlegeöhlen kauft man billig bei

Joseph Fiedler,

Neugasse 17.

Schuhlager

56. Hellmundstraße 56

empfiehlt von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu billigen Preisen. Maas-Arbeit und Reparaturen billigt. 23421

Achtungsvoll

Ph. Schmitt,

Schuhmacher.

Carneval-Abzeichen, Ball-Orden u. s. w.

sind (für Vereine zu ermäßigten Preisen) in reicher Auswahl vorrätig bei 708

Carl Schnegelberger & Cie., 26. Marktstr. 26.

Große Maskengarderobe

Niekergasse 7. 672

Frau Brademann.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34. Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen hochleg. Damen- u. Herren-Masken-Costüme, originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.

Specialität in Dominos für Damen und Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich findend stets am Lager. Große Auswahl von Carneval- und Theater-Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maas. Stoffe, Farbatlen und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Wagen- und Karren-Achsen

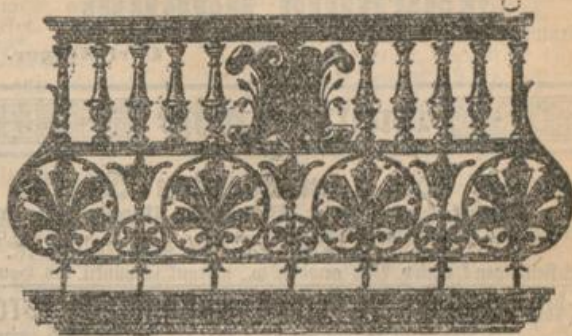
in schöner guter Qualität u. in großer Auswahl, ebenso Radreise in Eisen und Stahl und Ia Gussstabeisen empfiehlt zu billigen Preisen 24778

G. Schöller in Wiesbaden,

Dohheimerstraße 25.

Friedrich Meyer

Nicolasstrasse 27, Ecke Albrechtstrasse,



empfiehlt billigst

Korbbalkone, Veranden, Treppen.

Kostenanschläge gratis. 24681

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise. 15957

M. Offenstadt, Neugasse 4.**Capilaria-Patent,**

neue bedeutende Erfindung von immerwährenden, sich nicht abnutzenden

Patent-Lösch-Apparaten,

das beste Löschpapier weit übertreffend, bestehend in:

Löschwiegen, Löschwalzen und Schreiblösch-Unterlagen.

Unter Patentschutz in allen Ländern.

General-Depot bei: **P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.**

Niederlagen bei: **L. Becker, Al. Burgstraße 12, Carl Hack, Louisenpl. 7, G. Groschwitz, Faulbrunnstr. 9, Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, W. Zingel Jr., Langgasse 38, H. Schellenberg, Drantenstraße 1. 24250**

Barbarossa-Brunnen**Wettbergen am Deister.**

Dieses natürliche kohlensäure Mineralwasser ist ein angenehmes und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen und mit Erfolg gegen Athmungs- und Verdauungsbeschwerden, sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,

Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

18964

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,**Ad. Mosbach, Delaspe-****straße 5,****Ch. Ritzel Wwe., Ecke****Al. Burgstraße u. Häfnergasse,****A. Nicolay, Ecke der Karl-****und Adelsheidstraße,****E. Moebius, Lannusstr. 25,**

sowie in besseren Restaurants zu haben.

J. C. Bürgener, Hellmund-**straße 35,****Theodor Leber, Saal-****gasse 2,****Ad. Mosbach, Kaiser-****Friedrich-Ring,****Fr. Groll, Ecke d. Adolphs-****allee und Göttestraße,**

24846

Kartoffeln liefert billigst jedes Quantum frei ins Haus, Birn-
latweg 28 Pfg., Zwischenlatweg 30 Pfg., Sauertraut 10 Pfg., Bohnen
18 Pfg., Kerpel, Maronen, Nüsse billigt.

W. Luther, Niekergasse 37.

Magnum bonum

à Centner 3 Mt. zu haben bei

Ph. A. Schmidt, Moritzstraße 5.

888

Magnum bonum

per Centner 2 Mt. 75 Pf. zu haben Zahnstraße 24 bei

Carl Berger.

880

Kaufgesuche**Kaufe stets zum höchsten Werthe**

Gold- u. Silbersachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike Gegenstände, Pfandscheine u. dgl.

6126

A. Görlach, 16. Messergasse 16.
Bestellungen f. and. p. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus f.**Ich zahle stets einen anständigen Preis**

für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Instrumente, Fahrräder, Möbel, Pfandscheine und ganze Nachlässe; bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. J. Fuhr, Goldgasse 15.

Reiner zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silbersachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. Jos. Birnzwieg, Messergasse 2. 22793**Mobilien von Nachlässen,**

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

380

Möbel, Teppiche und gebrauchte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen.

A. Reinemer, Bleichstraße 25.

21179

Gebrauchte Cylinder-Güte werden stets angekauft bei S. Landau, Messergasse 31.

Kassenschrant zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und innerer Größe unter P. M. 257 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes Gasherdchen wird zu kaufen gesucht. Offert. bitte unt. H. L. 236 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Große Hundehütte billig gesucht. Preisang. Adelheids-straße 36, 1 Tr. 1026**Verkäufe**

Ein schwarzer Frack-Anzug (für corpulenten Herrn) zu verkaufen Taunusstraße 8, Part. 783

Zwei gut erh. Heberzeher billig zu verk. Kirchhofstraße 4. 1127

Ein gut erhaltener, wenig getragener Winter-Heberzeher (H.) preiswerth zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 17, 1. Et.

Ein einmal getragener Masken-Anzug (Gretchen-Costüm) zu verkaufen Kirchhofstraße 38, 1. 1128

Masken-Anzug (Harlequin) f. Damen d. z. bl. Kirchhofstr. 4. 1128

Ein Damen-Maskenanzug (Spanterin) billig zu verkaufen Friedrichstraße 19, 3. 983

Ein sehr eleganter Atlas-Domino (rosa) ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen Adolfsstraße 3, Part.

Salon-Hügel von Beckstein, f. neu, zu vk. H. Tagbl.-Verlag. 9

Gelegenheit.

Pianino, schwarz, tragl., wenig gespielt, a. v. Siebricherstraße 3, Villa Sanssouci. 24052

Tafel-Clavier zu verkaufen Messergasse 6. 432

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen Albrechtstraße 31. 1129

Bett, vollst., Nussb.-Spiegel, Kommode, Nachtsch. Blumentisch, Deckbett, Canape 25 Mt., Polster-Garnitur mit 6 Sesseln 100 Mt., eiserne Bettstelle, Regulator mit Schlagwerk, gut gehend, goldene Damenuhr u. f. w. sofort bill. zu verkaufen Karlsruherstr. 38, Mittelb. 1 St. links. 878

Schönes Canape (neu) d. abzug. Michaelsberg 9, 2. St. 1. 23386

Selenenstraße 28, Dth., f. folg. w. gebr. Möbel z. verk.: Sopha, 2 Sessel i. Kameltaschen, Sopha, 2 Stühle i. Blau, 1 Sopha i. Roanetbe. 1080

Mauergasse 17, bei Frau Martini, Wwe.,

sind sehr billig zu verkaufen:

1- und 2thür. Kleiderschränke, Küchenschränke, neue vollständige Betten, neue und alte Sophas, eine neue Garnitur in Blau, auch solche und andere Sophas, gebr. Sessel, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Spiegel, Bilder, Stühle, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, auch solche Nachtschischen, ovale und viereck. Tische, Plüsch, Galerien, Rouleaux, Verticows. 22871

Verticow billig zu verkaufen Goldgasse 2a, 3.

Ein sehr schöner Kassenschrant mit zwei verschließbaren Treibern billig abzugeben 19. Zahnstraße 19, Part.

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhalten und 1 Break zu verkaufen. E. König, Römerberg 28. 21782

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Rahmenschild, 1 Waage, 1 Zuglampe billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Eine solide Gantstühle, von Eichenholz, ist für Mt. 25.- zu verkaufen bei C. Wolff, Louisenplatz 7. 24171

Eine Eichen-Treppe, fast neu, 18 Stufen, zu verkaufen Hafner-gasse, Ecke Burgstraße. 14487

10 Mr. langer Remisenbau mit Stall, Heuboden, 2 Zimmer, ganz Holzfachwerk mit Schiefer, auf Abbruch billig zu verkaufen Humboldt-straße 9. 807

Billig zu verkaufen:

Bau- und Brennholz, Garten-Posten, Dachpatten, Eichen- und Tannen-Bretter, Wandbelleidungen, Glasabschlüsse, Jalousie- und Rollläden, Vorfenster, Fenster und Türen, 2 tupt. Kessel, 1 eiserne Kessel, eiserne Träger, Säulen und Canal-Röhren, Wassersteine, Dachziegel u. f. w. Näh. bei Adam Färber, Feldstraße 26. 24293

Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück, sind im Brand, sowie ausgezählt preiswürdig abzugeben. Näh. bei Carl Glaser, Waldstraße. 14487

Auf Hofigt Geisberg

bei Wiesbaden stehen wegen Auflösung der Milchwirthschaft ein ost-friesischer Stier und dreizehn Stück Kühe, meist hochträchtig, derselben Rasse, zum Verkauf.

Freiherr von Loën.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-straße 10, Gerhard. 20585

Schweißhund (Hündin), 2-jährig, ist billig zu verkaufen Wald-straße 28, am Fierzierplatz.

Verschiedenes**Ausstellung**

von

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 3-4 Uhr Delaspeestraße 7. 22093

Gute Commissionslager werden zu übernehmen gesucht. Off. Offerten sub E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag. 480

Aufstellung von Baurechnungen, Revisionen, Ausmessungen u. f. w. übernimmt H. Morasch, Bautechniker, Kellerstraße 1. 914

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Vereitung von Dinern. Frankenstr. 19, B. 22197

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 21455

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Stiftstraße 24, Gartenh. 2 St.

Ein eleg. Masken-Anzug billig zu verl. Wörthstraße 1, 2. Et. 1.

Ein eleganter Maskenanzug (Bienenrin) zu verleihen Oranienstraße 36, Dth. 1.

Lokomobilen, 6 u. 8 Pferdektr., zu verm. bei Jos. Braun, Rautel.

Das Wiesbadener-Mainzer**Glas- u. Gebäude-****Reinigungs-Institut,**

Firma Bachmeyer & Co., bringt sich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Gefrorene Fenster werden schnellstens gereinigt und geordnet. 941

J. Bonk, Inhaber.

Anmelde-Bureau: Schwalbacherstr. 53.

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohhühler geklochten, reparirt und polirt. 22417

Costüme w. f. 8 Mt. b. tadel. Eih angef. Platterstr. 4, 3.

Costüme

Anfertigung von Costümen nach Pariser und Wiener Schnitt.
Trauer-Costüme innerh. 24 Stunden.
Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstraße 14.

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Capes werden angefertigt, sowie
alte ausnahmsweise billig modernisirt. 745

Conrad Meyrer, Bellrigstraße 7, 1. St.

Costüme w. angef. (in u. aus. d. Hause) Schwalbacherstr. 57, 2. St. 74b.
Alle Weißstiche, vom einfachsten Buchstaben bis feinst.
Blumenmonogramme, werden zu den billigsten Preisen aus-
geführt Webergasse 22, 3. M. Kleinschrot. 840

Sandwichs werb. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 15176
Eine geübte Friseurin w. n. einige Kund. Römerberg 6, Stb. 2 r

Masseuse,

eine geübte, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf. Näheres
bei Frau Liebler, Nerostraße 11.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und
Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle
Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten).
Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden
unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 14190

Privaten Schulunterricht v. Monat 15 M.

Nachhilfsstunden, resp. Beaufsich-
tigung der Schularbeiten v. M. 12 M., ertheilt eine gepr. tücht.
Lehrerin. Gest. Off. erbitte u. G. N. 271 an den Tagbl.-Verl.

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen von
1 Uhr 30 bis 2 Uhr 30 Dambachth. 3, Part.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth.
gründl. Unterricht zu maß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 15281

English lessons. Miss Binn ng, Schwalbacherstrasse 30, 2. 1095

Unterricht in Mathematik, Geographie, Geschichte
und Literatur. Offert. u. J. N. 207

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Italianischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Moritzstrasse 12, 2. St.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von
F. W. Nolte. Maler, Albrechtsstraße 83, 1. St. hoch. Gefittet
wird alles Porzellan feuerfest. 14215

Tüchtige Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen ertheilt gründl.
Unterricht, per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. maß. Pr. Frau Marie
Gibkner, Dillgraben 3, am Schilberg 1 Tr. 1. 19814

Gesang-Unterricht

wird von einer jungen Dame ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 951

Unterricht

in Handarbeiten (Handnägen, Wäldergeschneiden, Weiß- und Bunt-
sticken etc.).

M. Mayes, st. g. Handarbeitslehrerin, Bellrigstraße 14, 1.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Edhaus mit Speisereigeschäft, 60—70,000 M. Näh. 871

W. May, Zahnstraße 17.

Ein neues rentables Haus, Stillestraße, mit geringer Anzahlung zu
erwerben durch

Max Edelstein, Langgasse 4.

Sut gebantes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Mark
freiem Ueberschuß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Haus, südlicher Stadtheil, preiswürdig, neue Canalisirung fertig,
neue Canalisirung fertig, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet,
zu verkaufen. Näh. bei

W. May, Zahnstraße 17.

Vordere Emserstraße H. Sandhaus mit Garten sofort zu verkaufen.
Preis ansehn 49,000 M. P. G. Hück, Dogheimerstr. 30 a. 656

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim
Jungmann Dr. Mers hier, Weidbachstraße 24.

Haus, südlicher Stadtheil, preiswürdig, neue Canalisirung fertig,
neue Canalisirung fertig, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet,
zu verkaufen. Näh. bei

W. May, Zahnstraße 17.

Ein Haus inmitten der Stadt, in guter Lage, gut gebaut,
schön eingerichtet, canalisirt, mit Thorfahrt, großem Hof
und Garten dabei, für Weinhandl., Metzgerei etc. sehr passend
und gelegen, aber auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetrieb
geeignet. Verhältnisse halber preiswürdig zu ver-
kaufen. Gest. Off. u. N. J. 189 an den Tagbl.-Verl. 767

Edhaus für Metzger, südlicher Stadtheil. Näh. 872

W. May, Zahnstraße 17.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Wwe., gehörige

Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem
Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber
verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt

Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Neues Oelsteinhaus, nahe dem Mittelpunkt der Stadt, freie Wohnung
und Ueberschuß. Näh. W. May, Zahnstraße 17. 875

Villa, nahe den Sturanlagen, 11 Zimmer, Mansarden u. Garten,
Preis 82,000 M. Näh. W. May, Zahnstr. 17. 876

Bauplatz, 16 Meter breit, welcher sofort bebaut werden kann,
zu verkaufen, eventuell gegen ein Haus zu ver-
tauschen. Off. unt. C. H. 201 im Tagbl.-Verl. niederzulegen. 810

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein neues Oelsteinhaus mit Thorfahrt, 5 Zimmer, Part., und
Doppelwohnungen in den übrigen Etagen, bei grosser Anzahlung zu
kaufen gesucht durch

Max Edelstein, Langgasse 4.

Zu kaufen gesucht!

Villa mit 12 großen Zimmern und erforderlichem Zubehör in der Nähe
der Mainzer, Frankfurterstraße oder in sonstiger guter Lage. Offerten
mit Beschreibung des Hauses, Angabe der Größe des Grundstücks und
des äußersten Preises unter E. H. 203 an den Tagbl.-Verlag. 882

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

6000 M. sof. gegen Sicherh. z. verl. Näh. Tagbl.-Verl. 887

10,000 M. an 2. Stelle auszuleihen. Näh. 874

W. May, Zahnstraße 17.

40,000 M. auszuleihen Bärenstraße 2, 2. St.

Hyp.-Cap. zu 4 1/2 % i. j. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 926

3500 bis 10,000 Mark und auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verl. 24800

30,000 M. auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Gest. Offerten
unter L. J. 187 an den Tagbl.-Verlag. 766

30—40,000 M. u. 60—70,000 M., tom. 100,000 M., leht. auch
geth., auf 1. Hyp., sowie 10,000 M., 15 u. 20—25,000 M. auf
2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12. 928

10—12,000 M. Land, sofort auszuleihen. Off.
unter H. J. 189 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 M. zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek, auf gutes Object,
sofort oder per 1. April 1893 zu leihen gesucht.

Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 24974

20—22,000 M. fude gegen 2. Hypoth. à 5 % auf
ein sehr rent. Haus inmitten der Stadt. Offerten
erb. unter N. G. 145 an den Tagbl.-Verlag. 485

25—30,000 M. gegen gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus
inmitten der Stadt von quisturtem Geschäftsmann und
pünktlichem Zinszahler gesucht. Gest. Off. unt. U. J. 185
an den Tagbl.-Verlag. 768

20,000 M. auf 2. Hypothek vorzügl. Sicherheit gef. Gest.
Off. sub. A. J. 177 an d. Tagbl.-Verl. 747

12,000, 15 und 20,000 M. n. ausw. auf gute 1. Hyp. v. pünftl.
Zins, zu leihen gef. d. M. Linz, Mauergasse 12. 927

10,000 M. gegen gute 2. Hypothek, pünftliche Zinszahlung, von einem
Selbstthätigen per October gesucht. Offerten unter N. H. 25 an
den Tagbl.-Verlag. 18825

27,000 M. gute 2. Hypothek, 5 %, zu cediren gesucht. Näh.
sofortfrei durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 24871

Neftkaufschilling.

6000 M., mit hohem Nachlaß zu cediren. Offert. unt. H. L. 229
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 912

2000 M. werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit
per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter
U. L. 229 an den Tagbl.-Verlag. 1064

im Tagbl.-Verlag. 1047

3—5000 Mark

(doppelte Sicherheit), zu leihen gesucht. Offert. unt. J. L. 229 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 917

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 14. d. M., Abends 9 Uhr,
im Vereins-Lokale:

Haupt-General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über das stattgehabte Weihnachts-Fest.
3. Festsetzung der Festlichkeiten des Jahres.
4. Erneuerung der Verträge.
5. Anträge betr.
6. Wahl von 7 Delegirten zum Abgeordnetentag des Nass. Krieger-Verbandes.

Sonntag, den 15. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle der Turn-Gesellschaft,
Wellrichstraße 41:

Fortsetzung der Haupt-General-Versammlung.

7. Kassenbericht.
8. Bericht des Bibliothekars.
9. Jahresbericht.
10. Neuwahl des Vorstandes.
11. Wahl des Ehrengerichtes und sonstiger Chargen.
12. Vereins-Angelegenheiten.

Die verehrlichen Herren Mitglieder werden dringend ersucht um
zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand. 311

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar: Mr. Charles Prinz
mit seinen 4 dreifürten Wären. (Großartig.) Frl. Lilly Fernando.
Special-Instrumentalistin. Mst. John Cassel, Drahtseilkünstler.
(Ohne Konkurrenz.) Frl. Flora Fleurette, Costüm-Soubrette.
Mr. Martin, Akrobil-Imitator. Miss Nessi, Taubenkönigin.
Herr Ludw. Türk, Humorist und Charakterist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-
Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren L. A. Maske, Wilhelmstraße 30,
Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Reiser, Taunusstraße 7. 345

Wer wagt, gewinnt!

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung 1. Februar 1893.

Deutsch gestempelte Loos.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttr. von 600,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000 Frs. 2c.
Kleinstes Treffer Fr. 400. Monatl. Einz. auf 1 ganzes Originalloos Mk. 4.
30 Pf. Porto v. Nachn. Vent-Agentur (Cassel 49) 175

Louis Schmidt, Cassel I.

Pianinos — Flügel,

neue, sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung von
Webergasse 4 nach Rheinstraße 29 zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern,
Gallerien und Lampen. 23529

H. Matthes jr, Webergasse 4.

Adolphshöhe.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens Quellfleisch.

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente
von Carl Rönisch, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden
und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel

mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

200 Paar Filzpantoffel

mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

Simon Ullmann,

34. Langgasse 34.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

22. Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, fertige Betten in großer Aus-
wahl, sowie ganze Ausstattungen u. Einrichtungen liefert zu den billigsten
Preisen bei nur guter Arbeit das Möbel- u. Betten-Geschäft von 412

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22.

NB. Bemerke noch, daß ich stets nur neue Möbel in bester Arbeit
führe. Transport durch eigenes Fuhrwerk frei.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein- und Speise-Karten

empfehlte in grösster Auswahl

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 22835

Mad-Aepfel

per Pfd. 12 Pf., schöne Reinetto
Apfel per Pfd. 20 Pf. zu verkaufen
Langgasse 34. 24987

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 12. Januar. 41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Von edelgesinnter Seite sind dem Israelit. Männer-Krankenverein durch Vermittlung Sr. Ehrwürden des Herrn Landesrabbiners Dr. Silberstein 100 Mark zugegangen, worüber wir unter dem Ausdruck unseres Dankes den Empfang bestätigen. 495

Der Vorstand
des Israelit. Männer-Krankenvereins.
Moritz Meyer.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.
(Gesangs-Abtheilung.) 261

Heute keine Gesang-Prob. e.

Dominos

für Damen und Herren zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen einem Tag. 1147

Käth. Bornträger,
vorm. W. Weber,
Lannuistraße 2.

Mähne-Fricassé mit Reis, Portion 1 Mk.. 1171
von 5 Uhr an über die Straße.

C. Milian. Koch, Karlstraße 7.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Circa!

200 Stück Knaben-Paletots

mit Pelerinen,

400 Stück Knaben-Anzüge

für jedes Alter

werden, um zu räumen, unter Preis verkauft. 1151

S. Hamburger,
Specialität Kinder-Garderoben,
Langgasse 11.

Volle Milch

(täglich) per Liter 20 Pf. zu haben Feldstraße 2.

Billigste Bezugs-Quelle

für sämtliche

Ball-Stoffe

und

Carneval-Artikel.

Julius Bormass,

Kirchgasse 30, Eckladen.

Hält sich auch geehrten Vereinen bestens empfohlen.
Gleiche Zweiggeschäfte in allen grösseren Städten. 1176

Prinzip: Strengste Reellität.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Zur Pflege von Mund u. Zähnen. zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabakgeruch, Zahnweichteil, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die sanitätsbehördlich geprüfte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, kgl. bayr. Hofl. (preisgekrönt B. Landes-Ausstell. 1882) zu Nürnberg. **C. D. Wunderlich's Odontine** ist seit 1863 mit glänzendem Erfolg eingeführt und ist daher den fast täglich, unter allen möglichen Namen, auftauchenden Neuheiten entschieden vorzuziehen. **a 50 Pf.** in der Droguerie von Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 478a

Täglich frische Landbutter

p. Pfd. M. 1.15, frische Birnlatweg p. Pfd. 30 Pf. Michelsberg 5. 881

Pachtgesuche

Eine gut gehende Wirthschaft wird zu pachten gesucht, andernfalls Übernahme auch eine Zäpfstelle für eine hiesige oder auswärtige Brauerei. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1108

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.

L. RETTENMAYER. (mech.) Rheinstrasse 21, Part.
ETABLIRT 1842.

Bureaux & Möbelspeicher (Aufzug) Prompte Expedition
nach allen Plätzen der Erde. Reise-Effecten
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Miethgesuche

Eine gute Wirthschaft wird gesucht. Off. u. A. O. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Zu miethen gesucht

per April/Mai auf mehrere Jahre eine Villa in guter Lage, mit 10 bis 12 Zimmern und kleinem Garten. Offerten u. A. O. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Zu miethen gesucht herrschaftliches Haus mit ca. zehn Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter S. N. 282 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht

zum 1. März oder eventl. 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern u. (womöglich ein Zimmer mit separatem Eingang) im Parterre oder 1. Stock, zum Preise von etwa 600 M. Offerten unter A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1088

Gesucht in der Nähe des Kochbrunnens

per sofort eine freundliche unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche, Parterre oder 1. Etage, zum Preise von 500 bis 600 Mark pr. Jahr. Offerten unter V. N. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Eine alleinziehende Dame (Generals-Witwe) sucht eine Wohnung von 2-3 großen Zimmern, Küche, eine Mansarde und Keller in ruhiger Gasse. Bestmöglichst ausgetheilt. Offerten unter Chiffre P. N. 282 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Günstigkeit. Ein alter Herr sucht bis 1. April in ruhiger Familie oder bei einer Witwe 1-2 unmöblirte Zimmer mit Familienanschluss. Offerten mit Preisangabe u. B. N. 266 an den Tagbl.-Verlag. 1088

Gesucht auf sofort 1-2 unmöblirte Zimmer nebst Küche, möglichst Parterre. Offerten mit Preisangabe unter G. L. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Ein permanenter Miether (Kaufmann) sucht in der Nähe der Bahnhöfe ein

gut möbl. Parterrezimmer

im Preise von 20 bis 30 M. (Hochparterre bevorzugt). Franco-Offerten unter B. 80 hauptpostlagernd. 1101

Gesucht

von einem Beamten ein gut möbl. ungenirtes Zimmer mit separat. Eingang. Offerten mit Preisangabe u. Z. L. 242 an den Tagbl.-Verl. Möbl. Zimmer (sep. Eing.) sofort von einem Herrn gesucht. Offerten mit wöchentl. Preisangabe unter F. A. 24 hauptpostlag. Frankfurt.

Ein mittelgroßer Laden

in bester Lage der Stadt per sofort oder später zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Chiffre M. 85 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.

Gingerichtetes Wafshaus zu miethen gesucht. Näh. Bleichstraße 9, 2 St.

Fremden-Pension

Pension

suchen zwei Damen i. f. Familie od. Pensionat, mit 2 Sonnenzimmern. Hauptbedingung: Familien-Anschluss zu Vergnügungen. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 87 hauptpostl. hier.

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2. Am Eingang des Park. Eleganter Salon mit großem Schlafzimmer, 1. Etage, auf Ende Januar frei und 2. Etage Zimmer auf sofort. Bei längerem Aufenthalt vortheilhafte Vereinbarungen.

Norddeutsche Küche. — Bäder. — Winterpreise.

„Pension Kiehlings“

Sonnenbergerstraße 31, oberes Haus, comfortable möblirte Wohnungen mit und ohne Pension. Norddeutsche Küche. Bad im Hause.

Pension Taunusstraße 1, Ecke d. Wilhelmstr., Südzimmer, groß, schön, Preis mäßig.

Pension. In einer schön gelegenen Villa, unweit der Dierentmühle, an den Kuranlagen, sind per sofort eine elegante Etage, 4-5 Zimmer mit Zubehör, ebenso 4-5 Zimmer möbl., event. einzeln, u. fl. Manjardewohn. billig zu vermieten. Auskunft bei Herrn Glücklich, Nerostraße 2.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Ein Landhaus, Höhenlage, mit großem Garten (bei Sonnenberg) preiswürdig zu vermieten oder zu verkaufen durch Max Edelstein, Langgasse 4.

Geschäftslokale etc.

Martstraße 12 ist ein Laden mit Logis und gr. Kellern per 1. April zu verm. In demselben wurde seither ein leb. Bier-, Butter-, Material-, Gemüse- u. Kartoffelhandel betrieben. Näh. 2 Tr. bei Hoffmann.

Nerostraße 23, Neubau, ist noch ein großer Ladenbetrieb geeignet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause. 10887

In meinem Neubau am Rathhausplatz sind drei Läden mit Ladenzimmer und Souverain zu vermieten. Näheres durch V. A. Hleceblatt, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn Specht, Wilhelmstraße 40. 15667

Laden mit Wohnung, Michelsberg 7, auf 1. April zu vermieten. Näh. Gemeindefabadgasse 6. 52

Große trockene Halle als Geschäfts- oder Lagerräume zu vermieten. Näh. Nicolastraße 9, Part. 1134

Wohnungen.

Adelheidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. 2272

Adlerstraße 13 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 886

Adolphstraße 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2498

Adolphstraße 3, Neubau, mehrere Wohnungen von verm. Näh. bei Herrn W. Klotz, daselbst. 1017

Albrechtstraße 35

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zim., Salon mit Balkon, Küche u., auf 1. April zu verm. Näh. Brdh., Part. Einzul. 10-1 u. 3-5 Uhr. 40

Albrechtstraße 35, Hinterh., ist die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche u. Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Brdh., Part. 40

Bleichstraße 4, Part., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 1109

Brechtstraße 37 Wohnung von 3 Zimmern u. Küche auf 1. April cr. zu vermieten. Näh. im Laden. 24987

Schloßstraße 18 ist eine Maniardi-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu 10 Mk. zum 1. April zu vermieten. 24987

Reichstraße 4, 1 und 3, je eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1105

Burgstraße 13 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Salon, 1 Küche, Speisekammer etc., per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Kl. Burgstraße 2, Ecladen. 1039

Wiesbadenerstraße 4 ist eine Wohnung von 4 Zimmern an ruhige Familie zu vermieten. 717

Reichstraße 65 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, aber das Hochparterre, 6 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein Frontispizimmer mit abgegeben werden. 19849

Friedrichstraße 12, 2 St., Vorderhaus, ist eine Wohnung, enthaltend: 3 Zimmer, Küche, 2 Maniarden, Keller und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. Preis 30 Mk. 480

Reichstraße 20, links der Adolphsallee, erstes Haus mit Vorgärten, schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage, je 6 geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 24113

Langgasse 7 eine Dachwohnung an ruhige Leute auf Januar zu vermieten. 23864

Langgasse 29 eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör im 3. Stock zum Preise von 360 Mk. vom 1. April d. J. ab zu vermieten. Näh. im Laden. 1089

Langgasse 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Maniarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 2-5 Uhr Nachmittags. Näh. Hinterhaus. 468

Langgasse 9 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Maniarden nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 464

Reichstraße 17 und 19 Wohnungen von 5 u. 6 Zimmern je gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Part. 17972

Langgasse 32 eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc. im Dachhaus per sofort zu vermieten. 345

Reichstraße 12 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 1 Mani. auf den 1. April zu vermieten. 1162

Louisenstraße 17 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör per April zu vermieten. Anzusehen täglich von 11-1 Uhr. Näh. bei **W. A. Schmidt**. Sedanstraße 7, 1. 1162

Reichstraße 12 schöne Frontispiz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 1. St. bei **W. A. Schmidt**. 676

Reichstraße 13, Ecke der Adolphsallee, schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 23, bei **W. A. Schmidt**. 676

Moritzstraße 23 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sammtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 1120

Moritzstraße 44 sind die 3. v. Herrn **Gustav Löwenstein** innehabenden Räume, bestehend aus Bel-Etage im Vorderhaus und Lagerräume und Pferdestall im Hintergebäude, auf den 1. April anderweitig zu verm. Näh. das. Part. 802

Mörzingstraße 5 Parterre-Wohnung u. Bel-Etage von je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1130

Kreuzstraße 39 ein Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. 23863

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Hauer**, Philippstraße 39 a. 24168

Philippstraße 43 u. 45 ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, u. Gartenbenutzung, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Philippstraße 20, P. 1. 743

Platzstraße 4, Ecke Philippstraße, eine schöne Wohnung (2 St.) von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. bei **A. Görlach**. 472

Reichstraße 31, 1. St., Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Rheinstraße 22, Part. 24686

Reichstraße 11 Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1084

Schachtstraße 4 ist eine kl. Wohnung auf sofort zu vermieten. 22579

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Sedanstraße 7, Bel-Etage rechts, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst und von Morgens 11 Uhr anzusehen. 1160

Steingasse 30 ist eine Dachwohnung nebst Zubehör auf 1. April an nur ruhige Leute zu vermieten.

Reichstraße 3, Part., ein Zimmer, Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 681

In meinem Hause an der Wilhelmstraße ist die hübsche **Bel-Etage**, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im Bureau meines Ateliers **Louisenstraße 3**. 24981

G. van Rosch, Photograph.

In meinem neuen Hause **Zimmermannstraße 3**, sind 6 Wohnungen von je 3 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Kellern und Maniarden auf 1. April zu vermieten. Näh. **Dogheimerstraße 24**, Seitenb. 1 St. 1042

In der Nähe der Dielenmühle 5 Zimmer mit Zubehör, ganz auch getheilt, zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 27**, 1. 1042

Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, **Bel-Etage**, mit großem Balkon event. Garten in einem Landhaus in schöner Lage zu vermieten. Preis 350 Mk. Näh. bei **W. A. Schmidt**, Sedanstraße 7, 1 r. Die Wohnung kann jederzeit besichtigt werden. 1161

Herrschaftliche Wohnung, 1. St., 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Bezugs halber ausn. billig zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1000

Wiesbadenerstraße 5, sind zwei Wohnungen zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Villa La Rosière,

Elisabethenstraße 15.

Elegant möbl. Bel-Etage (Sonnenseite) mit Küche, ganz oder getheilt, zu vermieten. 960

Part-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem Kurhaufe (Südseite), möbl. Wohnungen verschiedener Größe mit Pension oder eingerichteter Küche. 20684

Möbl. Wohnung Sonnenbergerstraße 31, 8 bezog. 8 Zimmer mit Zubehör. Einzug. von 3-5 Uhr Nachm. 882

Tannusstraße 45 gut möbl. Wohnungen zu vermieten. 830

Tannusstraße 49 gut möbl. Wohnung zu vermieten. 28248

Eine Wohnung von 6 Zimmern (Küche, Keller), bequem möbliert, beste Lage (Wilhelmstraße), ist für längere Zeit zu vermieten. Nähere Auskunft im Tagbl.-Verlag. 24785

Eine kleine elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 742

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 60 a, Part. Salon u. Schlafzim., fow. e. Zim. b. g. v. 475

Albrechtstraße 35, Vbh. Part., sehr schön und prachtvoll eingerichteter Salon mit Schlafzimmer preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 24418

Große Burgstraße 4, 2 St., dicht bei der Wilhelmstr., g. möbl. Zim. 475

Dogheimerstraße 12, Bel-Et., zwei gr. möbl. Zimmer, Balkon, Abchl. 475

Dogheimerstraße 14, 1 St., fein möbl. Zimmer auf gleich z. v. 13923

Dogheimerstraße 26, 2, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24515

Dogheimerstraße 26, 3 r., hübsch möbl. Zimmer m. 2 Betten. 24872

Ellenbogengasse 15, Seitenb. 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 24402

Emserstraße 2, Part. 1., möbl. Zimm. ev. Pension bill. zu verm. 24070

Frankestraße 23, 2 St., möbl. Z. mit u. ohne Pens. z. verm. 24402

Friedrichstraße 43, 2 r., gegenüber der Infanteriekaserne ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 23799

Geisbergstraße 20, 1. Etage, sind schön möbl. Zimmer zu verm. 19319

Göthestraße 10 ein schönes möbl. Hochpart.-Zim. billig zu verm. 24292

Helenestraße 2, 2 r., sind zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 450

Helenestraße 7, Part., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 1100

Karlstraße 38, 1., großes schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24151

Kirchgasse 1, 1 Tr., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 24151

Kellerstraße 11, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 24075

Lehrstraße 11 (stilles Haus) zwei möblierte oder unmöblierte Zimmer zu vermieten. 24902

Louisenstraße 24, Neubau 3 St. links, ein gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) auf sofort an einen Herrn zu vermieten. 24902

Louisenstraße 41, 2. St. r., ein großes gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 11441

Louisenstraße 43, 2 l., mehrere Zimmer, möbliert, mit großem Schreibtisch und Pianobenuzung zu vermieten. 455

Mauergasse 9 ist ein Zimmer möbliert oder unmöbliert zu verm. 24301

Mauergasse 19, 2, möbliertes Zimmer zu vermieten. 24301

Michelsberg 13, 2 St., möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. 24851

Moritzstraße 13, Bel-Etage, möbl. Zimmer. 431

Moritzstraße 42, Weggerladen, schön möbl. Part.-Zimmer zu verm. 23511

Moritzstraße 66, Hth. 1 St. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 37

Mühlstraße 5, 2 Tr., schönes großes möbliertes Zimmer. 420

Neuhausstraße 39 ein schön möbl. Zimmer, ungenutzt, zu verm. 504

Neugasse 16 einfach möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten billig zu verm. 504

Oranienstraße 23, bei **Malsy**, ein gut möbl. Zimmer mit vollständigem (monatlich 50 Mk.) zu vermieten.

Nicolasstraße 21, Bel-Étage,

Salon und Schlafzimmer, mit auch ohne Pension, sofort zu vermieten.
 Rheinstraße 45, 2 L., möbl. Zimmer zu vermieten. 24411
 Schulberg 4, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22418
 Schulberg 6, 1 St., möbliertes Zimmer mit Pension b. zu verm. 24990
 Schwalbacherstraße 27, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 24938
 Schwalbacherstraße 51 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an ein oder zwei junge Leute zu vermieten.

St. Schwalbacherstraße 16, 1, ein möbl. Z. mit od. ohne Penf. bill.
 Walramstraße 14/16, 2 L., g. möbl. Zimmer an sehr sol. Beamt. 1122
 Weißstraße 13 ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
 Weißstraße 3, Bel-Ét., ist ein gr. möbl. Zimmer zu verm. 20564
 Weißstraße 22, 1 St. r., fein möbl. Zimmer bill. zu verm. 24581
 Weißstraße 25, Stb. 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 712
 Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489
 Mehrere möbl. Zimmer m. Pension Grabenstraße 24, 1 Tr. 23633
 Zwei große schöne möblierte Parterrezimmer auf sogleich zu vermieten Dohheimerstraße 26. 20628

Ein Dame, den besseren Ständen angehörend, wünscht 2-3 elegant möbl. Zimmer an Herren und Damen sehr preiswerth zu vermieten Franz-Albstraße 10, 1. Et.

Ein auch zwei ineinandergehende fein möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Blücherstr. 6, Part. 20286
 In feinsten Promenade-Villa hübsch möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nerothal 59.

Salon und Schlafzimmer zu verm. Tannusstraße 38. 15249

Ein mit nur neuen Möbeln fein ausgestatteter Salon

und Schlafzimmer in neuem Hause mit un-

geniertem separaten Eingang an einen feinen Herrn

in nächster Nähe des Kochbrunnens auf gleich oder später zu vermieten. Gefl. Offerten unter P. N. 279 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1135

Ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. 18215

Ein großes fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. 8903

Helenestraße 5. Zwei Ladenmädch. erb. b. Kost u. Log. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 16. 16

Möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Walramstraße 22, 1. 853

Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer. Näh. Weber- 1181

gasse 45, Part. Ein kl. nettes Zimmer mit guter Pension, 60 Mk. monatlich. Näh. 1006

im Tagbl.-Verlag. Neugasse 12, 3, eine möblierte Mansarde mit Kost zu vermieten.

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 24179

Weißstraße 13 Mansarde mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Weißstraße 27, 2 Tr. hoch, eine heizb. möbl. Mansarde zu v. 800

Wiegergasse 25 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 24536

Tranienstr. 23, Wrb. 2 Tr. l., erb. ein anst. Mann Kost u. Logis. 805

Schulgasse 4, Stb. 2 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 34

Zwei j. Leute erb. Kost u. Wohnung Albrechtstraße 37, P.

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Helenestraße 16, Vorderh. 1 St. l.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dohheimerstraße 9 zwei heizb. Manj. an einzeln. Pers. zu verm. 819

Steingasse 35 ist eine große Dachstube zu vermieten. 24786

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Weinkeller, 80 Stück haltend, Temperatur vorzüglich und gleichbleibend, mit Lager- und Packraum, Comptoir und Aufzug, auf gleich oder später zu vermieten Näh. im Tagbl.-Verlag. 16789

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabedags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg. von 6 1/2 Uhr ab ausserdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Mädchen für das Laden-Geschäft sucht 839

Als Verkäuferin in einer Metzgerei wird auf 844

sofort ein einfaches gewandtes 1169

Mädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine durchaus geübte Schneiderin wird zur Lei-

tung eines größeren Ateliers für Damen-Costüme

zum 15. Februar d. J. gesucht. Gefl. Offerten,

sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche

sind abzugeben unter L. K. 209 an den Tagbl.-

Verlag. 829

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird für dauernd gesucht Constan-

straße 16.

Eine durchaus tücht. selbstständige erste **Hocharbeiterin**

für dauernd gesucht Kirchgasse 23, 2.

Büglarin, perfect, gesucht Walfmühlstraße 22.

Eine junge **Monatsfrau** mit guten Empfehlungen für einige Stunden

des Vormittags gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1133

Ein anst. **Monatsmädchen** wird gesucht Vertramstraße 3, Part. rechts.

Reinliche **Stundenfrau** gesucht Philippsbergstraße 17/19, 2 r.

Ein junges **Mädchen** des Tags über gesucht Bleichstr. 11, Stb. Part. l.

Haushälterin

im gezeigten Alter zur Führung eines einfachen Haushalts gesucht. Df.

unter P. N. 138 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 446

G. Haushälterin in e. Geschäftsh. gef. Dörner's G.-Bür., Mühlgasse 7.

Eine fein bürgerliche **Köchin**, welche etwas Hausarbeit versteht,

wird gesucht Kapellenstraße 17.

Gesucht in vorzügl. Stelle zum 1. Februar eine f. bgl. **Köchin**

und **Saushmädchen** (25 Mk. Lohn), ein bef. **Saushmädchen**

auf ein Schloss, auswärts, vier bef. **Saushmädchen** für hier,

eine **Hotelhaushälterin** mit guter Handschrift, ein geb.

Fräulein zur Stütze der Hausfrau, auswärts, eine **Anzahl**

Alleinmädchen, welche kochen können, in kleine Familien,

eine jüngere gut bürgerliche **Köchin** zur engl. Herrschaft,

sofort, ein bef. **Kindermädchen** auswärts.

Central-Bureau (Dr. Warlies), Goldgasse 5.

Eine tücht. **Restaurationsköchin**, eine **Küchenhaushälterin** in Zehrb-

stellung, ein **Zimmermädchen** r. Fremdenpension, ein erles. **Herrschaf-**

hausmädchen, ein bgl. **Köchin**, **Allein-, Haus- u. Küchenmädchen**, ein

Bügel- u. Waschnädchen gef. d. **Grünberg's** Bür., Goldg. 21, 2.

Ein bürgerl. u. bürgerl. **Köchinnen**, bessere u. einf. **Dame-**

u. Alleinmädchen. Näh. d. Fr. **Volk.** Säfergasse 7.

Gesucht gegen hohen Lohn wanzig bis dreißig **Mädchen**, die

gut bürgerl. kochen können. **Wwe. Schuch.** Weberg. 46, 8

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit über-

nimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Näh. Victoriastraße 25, Part. 127

Ein jung. Mädchen, welches auch im Nähen geübt

ist, gef. **Niedelsberg** 10, 719

Ein fleißiges **Dienstmädchen** gesucht Albrechtstraße 16, Part. 780

Mädchen in kl. Haushalt gef. Frau **Schmidt**, Al. Schwalbacherstr. 16

Mädchen gesucht Schulgasse 15. 988

Braves **Dienstmädchen** gesucht Hellmundstraße 21, 1. 916

Ein zu jeder Arbeit williges **Alleinmädchen**, welches auch etwas zu kochen

versteht, wird sofort gesucht Bleichstraße 26, 1 St. 1132

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht Marktstraße 8, im Papierladen.

Ein einfaches **Mädchen** wird gesucht Helenestraße 10, 1. 1133

Ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht Weißstraße 14, Part.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Taunus-

straße 33/35, Laden. 1110

Ein **Mädchen** vom Lande, 15-16 Jahre, wird gesucht

Nöderstraße 37. 1081

Bleichstraße 15a, Part., ein tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht.

Ein jüngeres **Dienstmädchen**, welches Schlafstelle zu Hause hat, sofort

gef. Meldung Mittags 12-2 Uhr Dohheimerstraße 11, Stb. 2. 1100

Junges Mädchen in ein gutes Haus aufs Land gesucht

Näh. Hermannstraße 21, 2 rechts. 1164

Ein tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 44. 1114

Ein **starkes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird

gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1143

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Helenestraße 1, 2 St. links. 1140

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht zum 25. Januar oder

1. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 46, 1. 1148

Ein junges **Mädchen** für leichte Hausarbeit gesucht

Göthestraße 36, Part. 1170

Zum 1. Februar gesucht ein **tüchtiges sauberes Mädchen**, welches fein

bürgerlich kocht (Lohn 20 Mk.). Zu melden Vormittags **Aben-**

straße 91, 3. Ebenfalls selbst gef. auf 15. Januar eine Aufwartung für

die Vormittagsstunden. 1164

Zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes wird ein zueh-

Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen Vormittags

Adelheidstraße 44, 3. 1160

Braves **Mädchen** vom Lande, ev. gesucht Nicolasstraße 20, 3.

Ein besseres **kräftiges und sauberes Saushmädchen**

Gef. mehr. Hotelzimmermädchen, Kaffeebischin, Weißengabeschleierin, Hotelbischin u. Haushälterin. Sür. Germania, Säfergasse 5. gesucht

Küchenmädchen

Ein geübtes Mädchen, w. gut kochen kann u. einen Theil der Hausarbeit mit besorgt, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. Taunusstraße 2, 3 St. 1175

Tücht. Mädchen zu drei Personen (sehr gute St.) gef. Schachtstr. 4, 1 St. **Alleinmädchen**, welche kochen können, ein b. Kinder mädchen, **Haushälterin** in f. Herrschaftshaus, ein einf. Mädchen als Stütze z. einzelner Dame, Kaffeebischin und Hotelbischin sucht **Ritter's Bureau** (Zah. Löh), Webergasse 15.

Gef. zum 15. Januar ein geübtes Alleinmädchen in kleine ruhige Familie durch **Stern's Bür.**, Nerostraße 10.

Ein tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 44. 1179

Kellnerinnen, zwei Kotte, in feines Café-Restaur. sucht **Ritter's Bür.**, Webergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine tücht. Verkäuferin, welche französisch u. englisch spricht, 5-jähr. Zeugn. besitzt, empf. Sür. Germania, Säfergasse 5. **Alleinst. Dame** besser Familie, Norddeutsche, sucht a. Geleitsch. b. alt. Dame od. z. Führ. e. Haush. i. g. Hause, mögl. b. mütterl. Kindern, wenn auch ohne Gehalt, Engagement. Off. unter W. 22 postlagernd.

Verkäuferin sucht sof. Stellung gleichviel welcher Branche. Näh. Marktstraße 34, 1. mit guten Zeugn. sucht Stelle in Metzgerei. Wellrichstraße 46, Hth. 1 St. rechts.

Verkäuferin für ein junges Mädchen, das schon in einem Colonialwaren-Geschäft thätig war, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Offert. unt. D. D. 70 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 25

Verkäuferin in Metzgerei mit guten Zeugn., **Aindergärtnerin** empfiehlt **Central-Bureau** (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein tüchtiges Fräulein, welches das Putz- und Modewaren-Geschäft erlernt hat, sucht sofort dauernde Stellung in einem tüchtigen Geschäft als **Volontärin**. Näh. bei **Frau Beuerbach**, Friedrichstraße 36.

Ein Fräulein aus guter Familie f. Stelle als zweite Arb. in einem feineren Putzgeschäft. Es w. mehr auf gute Beh. als h. Lohn gef. Gef. Off. erb. u. P. M. 98 postl. Schierstein a. Rh. 1072

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Putz erlernt hat, wünscht Stelle als Volontärin in fein. Putzgeschäft. Näh. im Tagbl.-Verl. 1070

Confection.

Junge Dame, academisch und praktisch gebildet, sucht Stelle als **Volontärin** oder **zweite Directrice** in feinem Geschäft. Offerten sub P. O. 301 an den Tagbl.-Verlag. 1180

Eine perfecte **Büglerin** sucht dauernde Beschäftigung in einer Wäscherei gleich oder später. Blücherstraße 10, Hths. 3 St.

Tücht. Mädchen sucht Monatsstelle v. 9-1 Uhr. Rheinstr. 20, B. Döhl. Br. Mädchen f. Monatsstelle für Morgens. Näh. Blatterstr. 36, Döhl.

Eine fleißige Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 61, Seitenbau. D. 4

G. zuverl. Frau w. Abends einen Laden zu putzen. Weberg. 30, H. 2 St.

Tüchtige zuverlässige ältere Herrschaftsdienin mit lang-jährigen Zeugnissen sucht Stelle sofort oder zum 15. Januar. Gef. Offerten unter E. L. 225 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Köchin mit langjähr. Zeugniss sucht Stelle. Näh. Dogheimersstraße 20, Hth. 1 St. r. Dasselbst sucht eine Frau Monatsstelle.

Gefekte f. bgl. Köchin, welche auch Hausarb. übernimmt, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine tüchtige zuverl. **Herrschaftsdienin** mit sehr guten Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 2a, Hths. 1 Tr.

Perfekte Köchin, tüchtig in ihrem Fach, sucht, gestützt auf ihre Zeugnisse, Stelle d. **Stern's Bür.**, Nerostraße 10.

Ein gebildetes Mädchen, 22 Jahre alt, aus guter Familie, in der Wirtschaft erfahren, Examen als Handarbeitslehrerin gemacht, sucht wegen Bezug seiner Herrschaft Engagement als Stütze der Hausfrau oder besserer Mädchen. Eintritt kann Mitte Februar geschehen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 898

Ein Mädchen aus Westfalen sucht zum 1. Febr. Stelle als Zweitmädchen oder als Alleinmädchen im H. Haushalt. Näh. Gr. Burgstraße 7, 1 St.

Eine gesunde **Schänktamme** sucht sofort Stelle Louisenstraße 36, Part. 2. Thür links. 923

Ein gesundes **Mädchen** vom Lande sucht sofort Schänktstelle. Näh. bei **Frau Pfeifer**, Hebamme in Mosbach, Webergasse 28. 920

Ein ordentl. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle bis 15. oder 20. d. M. Näh. Nicolassstraße 7, 1. Etage.

Ein **Haushälterin** sucht Stelle auf gleich o. später bei einer Herrschaft oder in einer Pension. Näh. Schachtstraße 8, Part. r.

Eine geübte **Erzieherin**, perfect in Musik, Französisch und Englisch, gute Atteste, auch im Haushalt u. Küche erfahren, sucht Stellung. **Bureau Germania**, Säfergasse 5.

Kinderfräulein jed. Branche, mit u. o. Sprachf., perf. Kammerjungf. u. Kindergärt. empf. B. Germania, Säfergasse 5.

Zwei Mädchen,

22 Jahre alt, suchen v. 1. Mai Stelle, das eine als Köchin, das andere als Stubenmädchen, wo möglich in Wiesbaden. Beide haben gute Zeugnisse aufzuweisen. Gef. Offerten unter B. Q. 134 an **Mansenstein & Vogler**, A.-G., Stuttgart. 105

Kinderfrau, vorzügliche Zeugnisse, äußerst zuverlässig, empf. **Central-Bureau** (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Tüchtige Mädchen suchen Stelle. Näh. Müller's B., Messergasse 14.

Ein junges gebild. Mädchen, in der Schuhbranche, Maschinennähen, Handarbeit und Verfertigen von Schuhen, gut empfohlen, sucht Stelle. Gef. Offerten erb. unter C. O. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Ein geübtes bgl. **Haushälterin**, welches sehr gut näht, bügelt u. serv., empf. **Central-Bür.** (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen vom Lande, welches im Nähen und Bügeln be-

wandert, sucht Stelle. Bleichstraße 20, 3 St. rechts.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Dogheimersstraße 20, Seitenb.

Ein sehr nettes Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugn., welches gut bügelt, kocht, sucht zum 20. Jan., event. 1. Febr. Stelle.

Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein tücht. Mädchen, 3-jähr. Alt, sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. St.

Empfehle ein sehr sol. bgl. **Haushälterin** aus bgl. Familie, welches nähen, bügeln u. serv. kann, in ein nur g. Haus. Auf hob. Lohn wird nicht reflect., mehr auf g. Behandl. **Fr. Beuerbach**, Friedrichstraße 36.

Personal jed. Branche empfiehlt **Ritter's Bür.** (Zah. Löh), Weberg. 15.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fördere per Postkarte **Stellenauswahl**, Courier, Berlin-Westend. (E. G. 27) 33

Suche **perfecten Stenographen** mit guter Handschrift, welcher in kaufmännischer Correspondenz gut bewandert ist und Routine hat, für einige Abendstunden von 6 Uhr an. Offerten unter U. 23. 123 an den Tagbl.-Verlag.

Reisende auf Bilder gesucht. Offerten unter F. J. 182 an den Tagbl.-Verlag. 748

Ein Mann mit gewandten Umgangsformen für den Vertrieb eines größeren Werkes gesucht. Bei entsprech. Qualifikation Firmum und hohe Provision. Offerten unt. U. G. 151 an den Tagbl.-Verlag. 609

Bau-Cleve, womöglich Gewerbeschiller, gesucht von **L. Meurer**, Architect, Louisenstraße 2.

Lehrling für Baumaterialien-Geschäft gesucht. 24907

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Lehrling gesucht.

Für Laden und Comptoir sucht per gleich oder später einen **Lehr-**ling unter günstigen Bedingungen 1196

Jean Martin, Langgasse 47.

Ein braver Junge

in die Lehre gesucht. 859

Wilh. Egenolf, Möbelgeschäft,

Ein Tapezierlehrling gesucht. **H. Jung**, Webergasse 42. 702

Ein **braver kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. Querstraße 2a. 422

Gef. e. **Herrschafstdiener**, v. Atteste. B. Germania, Säfergasse 5. lehr. im Alter v. 24-30 J. sucht **Ritter's B.**, Weberg. 15.

Einen tüchtigen Alferknecht sucht **Wilh. Thon**, Schwalbacherstraße 30. 1163

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für einen braven Jungen, welcher gerne **Mechaniker** lernen will, ein **tüchtiger Meister** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1192

Hochlehrstelle gesucht.

Für meinen 15-jährigen Sohn suche ich per sofort eine gute **Lehr-**stelle in einem Hause 1. Ranges. Geehrte Herren **Prinzipale** und **Küchendiens** erlaube ich freundlichst, werthe Adressen direct an Unterzeichneten richten zu wollen. (J. L. 690) 156

H. Weber,

Bahnhofswirth, Gößnik, Sachf.-Altenburg.

Ein **kräftiger Mann** sucht Beschäftigung. Möderstraße 25, Hth. 1.

Empfehle einen geprüften Krankenpfleger mit sehr guten Attesten, sowie einen jungen Portier mit Sprach-

kenntnissen. **Frau Volk**, Säfergasse 7.

Zwei **tüchtige zuverlässige Fuhrknechte** suchen Stelle. **Dörner's Central-Bureau**, Nähgasse 7.

Fremden-Verzeichniss vom 11. Januar 1893.

Adler.	Einhorn.	Dossow, Kfm.	München	Eisenegger, Kfm.	Zürich	Flügel, Kfm.	Montabaur
Härter, Coblenz	Dick, Kfm. Frankfurt	Meier, Kfm. Köln	Kellner, Kfm. Frankfurt	Kellner, Kfm. Frankfurt	Bernbeck, Fr. Friedberg	Bernbeck, Fr. Friedberg	
Stolzar, Schaffhausen	Gundlach, Kfm. Frankfurt	Kirsch, Kfm. Frankfurt	Rhein-Hotel.	Rhein-Hotel.	Hotel Victoria.	Hotel Victoria.	
Cölnischer Hof.	Levita, Kfm. Diez	Rheins, Kfm. Neuss	Fritsche, Neuwied	Fritsche, Neuwied	Heuser, Solingen	Heuser, Solingen	
von Lötbecke, Stendal	Heller, Kfm. Ludwigshafen	Hotel Hoppel.	Middelkamp, Kfm. Vermold	Middelkamp, Kfm. Vermold	Eiselmeyer, Kfm. München	Eiselmeyer, Kfm. München	
Hotel Dahlheim.	Schäfer, Kfm. Remscheid	Dachs, Offenbach	Schützenhof.	Schützenhof.	In Privathäusern.	In Privathäusern.	
Lanzenbacher, Fr. Frankfurt	Schäfer, Kfm. Worms	Frankfurter, Kfm. Frankfurt	Pfützner, m. Fr. Apolda	Pfützner, m. Fr. Apolda	Villa Germania.	Villa Germania.	
Cohen, Fr. Hamburg	Weiss, Ludwigsburg	Dillmann, Fr. Karlsruhe	von Schewen, Wetzlar	von Schewen, Wetzlar	Arnstein, Fr. New-York	Arnstein, Fr. New-York	
Burchard, Fr. Hamburg	Schröder, Kfm. Köln	Cietmund, Kfm. Barmen	Weisser Schwan.	Weisser Schwan.	Taunusstrasse 89.	Taunusstrasse 89.	
Deutsches Reich.	Neuberger, Kfm. Frankfurt	Quellenhof.	Wenett, Erfurt	Wenett, Erfurt	Barchfeld, Fr. Giessen	Barchfeld, Fr. Giessen	
Hermann, m. Fr. Frankfurt	Meier, Kfm. Heiligenstadt	Mamoon, Chem. Düsseldorf	Taunus-Hotel.	Taunus-Hotel.	Dieterich, Fr. Meeraue	Dieterich, Fr. Meeraue	
Völker, m. Fr. Mannheim	Eisenbahn-Hotel.	Fuchs, Münden	Kuhn, Kfm. Mannheim	Kuhn, Kfm. Mannheim	Augenheilstalt	Augenheilstalt	
Burg, Lieut. Berlin	Prinz, Kfm. Werdohl	Liesier, Rent. Coblenz	Herber, Fr. Schwalbach	Herber, Fr. Schwalbach	für Arme.	für Arme.	
Frank, m. Fr. Frankfurt	Lebach, Kfm. Mannheim	Staab, Neustadt	Meyer, Kfm. Berlin	Meyer, Kfm. Berlin	Burgon, Josef. Hasselbach	Burgon, Josef. Hasselbach	
Beck, Augsburg	Kutnewsky, Kfm. Berlin	Volck, Hagenau	Schmeisser, Bonn	Schmeisser, Bonn	Daum, Georg. Rauschheim	Daum, Georg. Rauschheim	
Freiherr de Lemmos, Rent. m. Fr.	Grüner Wald.	Tannhäuser.	Richter, Rent. Münster	Richter, Rent. Münster	Kremer, Rudolf. Frankfurt	Kremer, Rudolf. Frankfurt	
Sumatra	Fürst, Kfm. Oberbrügge	Antonies, Seviljar	Westerburg, Wurnsdorf	Westerburg, Wurnsdorf	Kretzer, Franz. Geisenheim	Kretzer, Franz. Geisenheim	
Berghöfer, Kfm. Köln	Weiss, Kfm. Nürnb.berg	Winnatony, Verlin	Hotel Weiss.	Hotel Weiss.	Schneider, Auguste. Biebrich	Schneider, Auguste. Biebrich	
Schneider, Bonn	Wagner, Kfm. Darmstadt	Wagner, Kfm. Köln	Ferger, Westerb.urg	Ferger, Westerb.urg	Wirbelauer, Wilhelm. Weyer	Wirbelauer, Wilhelm. Weyer	

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

In des Fürsten Hand.

(13. Fortsetzung.)

Novelle von A. Frick.

(Nachdruck verboten.)

Dann kamen die Nachrichten, die Nicolai Petrowitsch aus dem Casino mitbrachte: der Fürst hatte beim Mittagstisch seine Freude ausgesprochen, daß die Frau des verstorbenen Consuls Förster hier in R. sei. Den Consul selbst kannte er von früher her genau, ja war sogar befreundet mit ihm gewesen. Nun bewohnte die junge Witwe eine entzückende Wohnung am Rhein, ein wahres Paradies. Uebrigens war sie eine geborene Sabukow, also doch von Adel.

Und jetzt trat die Wendung ein. Anna Förster, die Wittwe, die zweideutige Person, stand verklärt, umgeben von dem Glorionschein fürstlicher Gnade vor den Augen dieser selben Leute, die eben noch spöttisch gelächelt.

Und da hätte sie auflachen mögen vor Groll und Jammer über sich selbst. Und später trat der Fürst zu ihr heran, er sprach, sie antwortete, aber sie wußte nicht, was er gesagt, was sie erwidert.

Waren es Menschen aus Fleisch und Blut, die sie umgaben, oder Marionetten aus bemaltem Holz, mit geliehener, fremder Sprache? Verzeirrt, frakenhaft erschien ihr Alles, der Kops that ihr weh, zum Springen weh. Und so war es die Nacht hindurch gewesen, die Gedanken verschoben sich ineinander, sie verschwanden zu wilden chaotischen Gebilden.

Nur Eines wußte sie noch: Balin kam heute, er ließ sich auf keinen Ausgleich ein, er sprach Woronsky: in des Fürsten Hand legte er das Schicksal ihres Sohnes.

Ihr Glückstern hatte sie verlassen, er stand nicht mehr im Zenith ihres Himmels, ihr Gott, der Zufall, hatte sie verstoßen, sie mußte sich beugen, beugen unter einer Macht, die unerbittlich, unabwieslich sie ins Verderben trieb.

Sie war krank, wirklich krank, die Gräfin. Fahle Blässe bedeckte ihre Züge, tiefe Schatten lagen unter ihren Augen.

Und Dina? Wo war Dina? Fröh sollte sie ausgefahren sein, ohne nur ein Wort des Grußes der Mutter zu hinterlassen. Ja, sie war plötzlich eine Andere geworden. Seit jenem Festabend in der Ruine mied sie ihre Nähe. Und gestern vor Aller Augen hatte Dina Anna die Hand gereicht, sich zu ihr und Vera gefügt. Hatte sie ihre Hülfe der Mutter entzogen? Wußte sie um die geplante Ausweisung Annas? Dann war Alles verloren, Dina konnte unerbittlich sein.

Welches Spiel hatte sie selbst gespielt? Wozu die Beleidigung Anna zugefügt? Warum den Haftbefehl erwirkt? Weshalb nicht den anderen Weg gewählt? Der Feindin den Brief abgeschmeichelt, sie zur Freundin gewonnen?

Nein, doch nein! Das wäre unmöglich gewesen. Art läßt nicht von Art. Anna war die Tochter der störrischen Mutter, die Tochter des Mannes, dessen Ueberzeugungen ihn nach Sibirien geführt.

Nach Sibirien?

Und in wenigen Stunden stand Balin vor dem Fürsten, dann ging ihr Sohn, ihr Bestes und Liebstes, auch dahin, nach Sibirien! Nicht als politisch Verbannter, nein, als gemeiner Verbrecher nach Sibirien.

Sich blühte sie um sich.

„Art läßt nicht von Art,“ wiederholte sie dumpf. Und schwer sank sie auf den Divan zurück. Ihre Gedanken verwirrten sich, sie lag regungslos mit geschlossenen Augen, und wie im Traum hörte sie eine Stimme, die wieder und immer wieder den verhassten Namen nannte.

Und jetzt sprach die Stimme vernehmlich:

„Frau Consul Förster ist vorgefahren. Sie läßt Frau Gräfin um einige Minuten Gehör bitten.“

Und wie im Traum bewegte sie das Haupt, sie hatte zugefagt, sie konnte nicht anders.

Und jetzt stand Anna vor ihr, blühend, lächelnd, unbefangen, wie gestern am Strande.

„Frau Gräfin müssen mir die Störung verzeihen! Ich komme zu so früher Stunde. Aber meine Bitte leidet keinen Aufschub. Sie müssen mir versprechen, heute Abend auf einem Ball, den ich im Kurhause gebe, mit Ihrer Tochter zu erscheinen. Fürst Woronsky . . .“

„Wo ist der Brief?“ sprach Gräfin Walutin tonlos, die Augen mit geisterhaftem Blick emporrichtend.

„Der Brief?“ wiederholte Anna mit schneidender Kälte. „O, Gräfin, wie können Sie danach fragen? Dieser Brief ist ja bloß eine Bagatelle, ein Intermezzo in Ihrem vielbewegten Leben!“

„Wo ist der Brief?“ rief dringender die Gräfin, sich an den Arm der jungen Frau klammernd.

Anna wehrte sie ab, und das lächelnde Antlitz ihr zuwendend, erwiderte sie mit leisem Spott:

„Seien Sie ohne Sorgen! Der Brief ruht fest und sicher bei mir. Weder Hausfuchung, noch ministerielle Verfügungen können ihn ausfindig machen, meiner Hand entreißen. Nur ich allein vermag ihn aus seinem Gewahrsam zu bringen, an das Licht zu ziehen, wenn ich es thun will. Vorläufig handelt es sich ja nur um einen Ball, ein harmloses Vergnügen! Gleichzeitig aber auch eine Pflicht für Sie, Frau Gräfin, und jedes Wort betonend fügte Sie hinzu: „Sie begreifen, daß die öffentliche Kränkung ebenso öffentlich durch Sie gelüht werden muß.“

Und Gräfin Walutin neigte das Haupt.

„Ich werde kommen,“ wiederholte sie, „aber Du, Du rette meinen Sohn.“

„Ihren Sohn? Ich verstehe Sie nicht!“

„Ich beschwöre Sie, ich bitte Sie im Namen all' Dessen

was Ihnen heilig ist, im Namen Ihrer Mutter, geben Sie den Brief Woronsky nicht."

Und Gräfin Walutin sank in die Kniee, sie klammerte sich an Annas Kleid.

"Stehen Sie auf, Sophie Sawrillowna! Bedenken Sie, was Sie thun!"

"Nicht eher, bis Du es versprochen. Das Schicksal meines Sohnes liegt in des Fürsten Hand."

"Ruhe, Gräfin, Ruhe!" Sie richtete die Schluchzende auf.

"Anna, Anna Sabukow, rette uns! Der Fürst darf den Brief nicht lesen."

"Also das war der Grund zu Ihrer Verfolgung? Nicht genug, daß Sie die Mutter ins Elend getrieben, die Tochter sollte aus der Gesellschaft ausgestoßen sein, als Complice einer Verschwörerbande verfolgt werden. — Ohne Scheu, ohne Scham spielten Sie mit dem Ruf einer Frau, die Ihnen nichts zu Leide gethan, um sich selbst zu retten. Wissen Sie, wie man das nennt, Gräfin?"

"O, vergieb, verzeih! Mich hatten Angst und Verzweiflung zum Wahnsinn getrieben. Anna, Anna Sabukow, an Deine Großmuth, an Dein Mutterherz wende ich mich, rette uns!" sie preßte ihre Hand und führte sie an die Lippen.

"Nicht so, Gräfin." Anna erhob sich bewegt.

"O, gehen Sie nicht. Ich beschwöre Sie. Die Stunde der Entscheidung naht, haben Sie Erbarmen mit einer Mutter. Bitten Sie den Fürsten für meinen Sohn."

"Ich soll für Sie den Fürsten bitten? Wollen Sie neue Kränkungen den übrigen hinzufügen? Was ist mir der Fürst?"

"Dunkle Gluth ergoß sich über Annas Antlitz, sie wendete sich zum Gehen.

"Hören Sie mich an. Ach, ich will nicht beleidigen, nicht trüben. Ich habe es erfahren, der Fürst war ein Freund Ihres Mannes und darauf, nur darauf, ich schwöre es, baue ich meine letzte Hoffnung. Im Namen dieser Freundschaft hören Sie mich an."

Und Anna blieb. Sie vernahm den Bericht der trostlosen Mutter über ihren Sohn, sie erfuhr, in welcher Gefahr er schwebte, wenn Palin sich dem Fürsten erdünnete. Tief erschüttert über die Demüthigung, welche diese Frau sich auferlegt, überwältigt von der rückhaltlosen Offenheit, mit der sie sich auf Gnade und Ungnade ihrer Großmuth überlieferte, sagte Anna:

"Was ich thun kann, will ich thun, im Falle Palin den Fürsten spricht, ich will es wenigstens versuchen. Vergessen Sie aber nicht, ich habe keinen Einfluß auf ihn."

"Sie erbarmen sich meiner? Sie werden mir helfen?"

"Ja, ich will es versuchen," sagte Anna einfach.

Und Gräfin Walutin ergriff ihre Hand, welche sie mit leidenschaftlichen Klüssen bedeckte.

Gegen fünf Uhr Nachmittags landete der "Leander" in dem kleinen Hafen zu N. Unter den wenigen Passagieren, die dem Dampfer entstiegen, befand sich ein junger Mann in elegantem Reiseanzug, der, offenbar fremd mit den Verhältnissen, eine passende Gelegenheit, die Stadt zu erreichen, suchte, während seine Mitreisenden, von ihren Angehörigen in Empfang genommen, inzwischen durch diese rasch entführt wurden.

Ehrerbietig grüßend trat ein Diener auf ihn zu mit der Frage, ob er Graf Palin sei, und nachdem der junge Mann dies bejaht, reichte er ihm schweigend ein Billet.

"Von wem?" fragte Wladimir überrascht.

"Von Fürstin Vera Mazow," erwiderte der Mann zur Seite tretend.

Flüchtige Röthe stieg in Palins Wangen, während er das Billet erbrach. Es lautete:

"Graf Palin! Folgen Sie dem Ueberbringer dieser Zeilen, ich muß Sie auf der Stelle sprechen."

Ein prächtiges Gespann nahm ihn auf. Erst ging es durch die engen Straßen der Stadt, dann lenkte der Wagen in den Wald.

Unter anderen Verhältnissen hätte Wladimir ohne Zweifel die Ruhe und Einsamkeit, das herrliche Grün, das ihn, den Großhüter, umgab, mit warmem Entzücken begrüßt, jetzt aber beschäftigten ihn andere Dinge.

War er auch durchaus kein Bedant, wie Veras Vater beschrieb, so widerstrebte ihm dennoch die geheimnißvolle Fassung des Briefes. Daß Fürstin Vera hierbei möglicher Weise eine Nedelei

im Schilde führte, wollte ihm ebenso wenig behagen, als die Voraussetzung, daß sie ihn aus eigenem Antriebe zu einem Stellbich ein aufgefördert. Ihr Bild stand in der ganzen Fülle kindlicher Unschuld vor seinem Blick, und über den Raum, den dieses liebe Kind in seinem Herzen einnahm, war er sich längst klar geworden; ja er verhehlte sich nicht, daß er Vera mit jener Gluth ernster Leidenschaft liebte, die von unverflüchtbarer Dauer bleibt.

Jetzt bog der Wagen in einen Seitenweg. Immer düstere wurde der Wald, und immer finstere traten die Falten auf Palins Stirn hervor. War es nicht besser, er gab dem Kutscher den Befehl, umzukehren? Von Neuem entrollte er das Billet, welches er noch immer in der Hand hielt. Er musterte aufmerksam die Unterschrift. Dieselbe war so undeutlich, so unleserlich, daß der geliebteste Handschriftenkenner aus ihr Veras Namen nicht hätte entziffern können. Und dieser Umstand führte ihn zu einem neuen Gedankenzug, der ihn erleichtert aufathmen ließ. Vera hatte die Zeilen nicht geschrieben, sie sollten vielmehr als Lockung dienen, um ihn aus N. zu entfernen, wer weiß wohin zu führen. Daß Gräfin Walutin im kleinen Seebade anwesend war, wußte er, und daß Alexei sie von der Sachlage unterrichtet, konnte er um so sicherer annehmen, als der Kriegsminister jedenfalls nur unter dem Druck ihres Einflusses die für Jenen günstige Entscheidung gefaßt haben konnte. Ebenso wußte sie von seiner Reise nach N. benachrichtigt sein, und da lag denn die Wahrscheinlichkeit nahe, daß die Gräfin mit allen nur erdenklichen Mitteln ihn zu entfernen suchte, eine Unterredung mit Woronsky verhindern wollte.

Ja, hier war Alexeis Mutter im Spiel! Sie hatte ihm eine Falle gestellt — allerdings etwas abenteuerlich, an Romane und Räubergeschichten erinnernd.

Runmehr hielt der Wagen nach etwa einstuändiger Fahrt auf dem holprigen Seitenwege. Der Diener sprang vom Bock und öffnete den Schlag.

"Der Graf müssen den Fußpfad links einschlagen, dann rechts einbiegen, um an das Ziel zu gelangen."

"Aber wohin führt er, dieser Weg?" fragte Wladimir.

"Das kann ich dem Herrn Grafen nicht sagen. Die mir erteilten Befehle habe ich pünktlich befolgt, weiter weiß ich nichts."

Palin unterdrückte die Frage, ob der Wagen auf ihn warten sollte. Dem Manne gegenüber wollte er nichts von seiner Spannung verrathen.

Den Stock unwillkürlich fester fassend, schlug er die angegebene Richtung ein.

Stellenweise von dichtem Rasen überwuchert, führte der schmale Weg zwischen hochaufgeschossenen Tannen und hell-schimmernden Birken immer tiefer in den Wald hinein. Ruhe Frieden überall, Unruhe und Zweifel im Herzen des jungen Mannes. Allmählich aber unterlag er dem vollen Reiz des Geheimnißvollen, dem Zauber des leise wogenden Waldes. Unbewußt spähte sein Blick in das tiefe Grün — er suchte nach jenem netzlichen Kobold, der ihn herbeigelockt. — Schimmerte nicht das helle Gewand am Fuße der düstern Tanne dort? Hörte er nicht das glöckchenreine Lachen? Wie, wenn Vera plötzlich vor ihn trat und er ihr in die glänzenden blauen Augen blicken durfte, sie in seine Arme schloß — hier im tiefen Waldesgrün?

Er blieb stehen, die hohe Gestalt dehnte sich, dann aber zog er die Brauen zusammen; er hieb mit dem Stock auf das Farnkraut am Rande des Weges; "Sie ist die Braut Alexeis!" rief er heftig aus.

Und da zum ersten Male stieg ein Gedanke in ihm auf, der sein Herz erbeben ließ. In des Fürsten Hand wollte er Alexeis Schicksal legen, den Unwürdigen erteile gerechte Strafe und dann — konnte Vera die Seine werden! — Er hätte aufjauchzen mögen vor hellem Jubel, aber die Kneble war ihm wie zugeschnürt.

Wie? Er sollte Vortheil daraus ziehen? Das Blut stieg ihm in die Wangen. Bei Gott! Ihn führten nicht egoistische Zwecke, ihn brachte die Absicht nach N., einen Unwürdigen aus den Reihen seines Regiments zu stoßen, den Säimpy zu tilgen, den Jener auf die kaiserliche Uniform geladen. Das war es, was ihn veranlaßte, hierher zu eilen, bei dem Fürsten Woronsky seine Sache zu führen. Und wenn er um das geliebte Mädchen warb? seine Handlungsweise konnte alsdann nicht anders, als so angelegt werden: "Du bringst Alexei nach Sibirien, um seine Braut Dir zu gewinnen!"

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 12. Januar 1898.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Auskans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Mignon.
Akademie-Theater. Abends 7 Uhr: Madame Bonivard.
Schützen-Gesellschaft Teß. Vereinsabend.
Carnevals-Gesellschaft Wiesbadener Humor. Abends 8 Uhr: Sitzung.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Garn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Rürturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegturnen.
Garn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Gesellschaftlicher Vortrag. Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof“.
Pfeilschützen-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein Eisenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängerkreis. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Zitherprobe.
Freier Verkehr. — Abendband.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Meldestelle bei Frau Doneder, Sauerberg 11. Kassensatz: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.
Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. (Castellstraße-Schule.) Die Bibliothek ist geöffnet Mittwochs von 12—1 Uhr, Samstags von 1—3 und Sonntags von 10—1 Uhr.

Porto-Taxe für das Deutsche Reich u. Oesterreich. *)

Postkarten 5 Pf., mit Antwort 10 Pf.
Briefe bis 15 Gramm 10 Pf., über 15—250 Gramm 20 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Drucksachen müssen frankirt sein. Das Porto beträgt auf alle Entfernungen: bis 50 Gr. einchl. 3 Pf., über 50—100 Gr. 5 Pf., über 100—250 Gr. 10 Pf., über 250—500 Gr. 20 Pf., über 500 Gr. bis 1 Kgr. einchl. 30 Pf.

Waarenproben bis 250 Gr. nach allen Entfernungen 10 Pf.
Eingeschriebene Briefe bis 15 Gr. 30 Pf., über 15—250 Gr. 40 Pf., unfrankirte Briefe noch 10 Pf. Zuschlagporto.
Rückscheine 20 Pf.

Postanweisungen bis 100 M. 20 Pf., über 100—200 M. 30 Pf., über 200—400 M. 40 Pf. Nach Oesterreich: 10 Pf. für je 20 M., mind. 40 Pf.
Für Nachnahmeseudungen kommen neben dem Porto für die Herr. Sendung im inneren deutschen Verkehr folgende Gebühren zur Erhebung: 1) Vorzugsgebühr von 10 Pf. 2) Die Gebühren für Uebermittlung des eingezogenen Betrages an den Abnehmer, und zwar: bis 5 M. = 10 Pf., über 5—100 M. = 20 Pf., über 100—200 M. = 30 Pf., über 200—400 M. = 40 Pf. Nach Oesterreich: das Porto, außerdem eine Nachnahmegebühr von 2 Pf. pro M., mindestens 10 Pf.

Das Porto für Pakete beträgt auf Entfernungen (in geogr. Meilen):

Pakete im Gewichte	bis 10	über 10—20	über 20—50	über 50—100	über 100—150	über 150
	Zone 1	Zone 2	Zone 3	Zone 4	Zone 5	Zone 6
bis 5 Kgr. einchl.	25 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.	50 Pf.
für jedes weitere Kgr.	5 "	10 "	20 "	30 "	40 "	50 "

Werthsendungen. Versicherungsgebühr für je 300 M. 5 Pf., mindestens aber 10 Pf., außerdem Paketporto wie vorstehend, bei Briefen bis zur Entf. von 10 geogr. Meilen 20 Pf., auf größere Entf. 40 Pf. Porto.

Eilbestellung für Briefe, Postkarten, Drucksachen u. 25 Pf., für Pakete bis 5 Kilo 40 Pf.

Postaufträge (bis 800 Mark) 30 Pf. Bei Uebersendung der eingezogenen Beträge kommt die Postanweisungsgebühr noch in Abzug.

Nach d. übrigen z. **Weltpostverein** gehörenden Ländern beträgt d. Porto: Postkarten 10 Pf., gewöhnliche Briefe je 15 Gr. frankirt 20 Pf., unfrankirt 40 Pf., die Einschreibgebühr beträgt 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben für je 50 Gr. 5 Pf., mindestens aber für Waarenproben 10 Pf., für Geschäftspapiere 20 Pf. Meistgewicht 2 Kgr.

Pakete bis zu 5 Kilo nach Dänemark, Belgien, Niederlande, Schweiz 80 Pf. Pakete bis zum Gewicht von 3 Kgr. nach Frankreich 80 Pf.

*) Postsendungen u. d. Oesterr. Occupationsgebiet (Bosnien, Herzegowina, Sandschat Robibazar) unterliegen den Taren des Weltpostvereins.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 10. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	744,9	748,1	751,9	748,3
Thermometer (Celsius) .	+0,1	-0,5	-2,3	-1,2
Dampfspannung (Millimeter) .	4,5	4,0	3,5	4,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	98	90	89	92
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	5,6	—
Nachts Regen und Schnee. Glätteis.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

13. Jan.: bedeckt, trübe, Nebel, kalt, stichweisse Schnee.

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ita.“)

Angelommen in Newyork der Hamburger D. „Cheriska“ von Hamburg, D. „Abriatic“ von Liverpool und „La Bourgogne“ von Havre; in Marseille D. „Prins Hendrik“ der Nederland von Batavia; in Lissabon D. „Glyde“ von Südamerika; in Southampton der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Eagle“ von Newyork; in Queenstown D. „City of Berlin“ von Newyork. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Lahn“ von Newyork passirte Scilly.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 12. Jan. 10. Vorstellung. (63. Vorstellung im Abonnement.)

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister	Herr Deuchshoven.
Lothario	Herr Ruffen.
Philine, Schauspielerin	„ „
Laertes, Schauspieler	Herr Dornewag.
Mignon	Herr Brodmann.
Jarno, Zigeunerhauptmann	Herr Gaisst.
Jafari, Zigeuner	Herr Bräuning.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Reumann.
Baron von Rosenberg	Herr Bethge.
Seine Gemahlin	Herr Rosen.
Friedrich, Kette des Barons	Herr Ruffard.
Ein Diener	Herr Diger.
Ein Souffleur	Herr Wink.
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph.

* * * Philine Frä. Stätterbauer, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., als Gast.

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangirt von H. Balbo. Ausgeführt von den Damen v. Kornagk, G. Barmann, Köppe, Stuke, Leicher und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 14. Januar. Zum ersten Male wiederholt: **Nasantsena.**

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 12. Januar: **Madame Bonivard.** Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson und Antony Mars. Deutsch von Emil Neumann. Freitag, den 13. Januar: Geschlossen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Der Eid.“ Freitag: „Der Widerspenstigen Zähmung.“

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Golo.“ — Schauspielhaus. Freitag: „Maria Stuart.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 19. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 12. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Bürger-Schützen-Corps.



Die Mitglieder, sowie Freunde des Corps, welche immer Einladung bekommen, wollen sich gefl. die

Karten zum Schützen-Ball

bei unserem Schriftführer Herrn Kaufmann Wilhelm Reitz, Marktstraße 22, ab-

226

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

am 14. Januar, Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht des Kassiers.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Wahl der statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4. Festsetzung des Budgets und sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand. 242

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 15. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der Turnhalle, Hellmündstraße 33:

Große carnevalistische Sitzung mit Tanz,

wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen. 251

Der Vorstand.

NB. Eintritt frei, jedoch müssen am Saal-Eingang carnevalistische Abzeichen gelöst werden.

Katholischer Leseverein.

Donnerstag, den 19. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,

Vortrag des Herrn Prälat Dr. Keller:

Von einer russischen Reise.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

260

Der Vorstand.

Der heutigen Gesamt-Anlage des Wiesbadener Tagblatt liegt eine Empfehlung des Verlagsgechäfts Anton Thor in Werthe bei, welche besonderer Beachtung empfohlen wird.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden

Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung

XXIII. Jahrgang.

— Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. —
Sorgfältig redigirte, ausführliche Besprechungen aller, Börse, Handel, Industrie und Verkehrswesen betreffenden Fragen.
Ausgedehnteste telegraphische Berichterstattung. — Tägliche telegraphische Berichte von den Effecten- und Productenbörsen des In- und Auslands.

Tägliche Extra-Beilage: Das vollständige Coursblatt der Frankfurter Börse.

Wöchentliche Beilagen. Erschöpfende Verloosungslisten.
Die „Frankfurter Börsen- und Handelszeitung“ ist das einzige Fachblatt, welches gleichsam ein Sammelwerk aller finanziell und commercieell wichtigen Daten bildet.

Inserate: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.
Abonnements zum Preise von Mk. 3.75 incl. Postaufschlag per Quartal nehmen sämtl. Postanstalten des In- und Auslandes entgegen.

Die Expedition d. „Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung“.
Probenummern gratis und franco.



Nürnberger Hof,

Kleine Schwabacherstraße 6.

Heute: Mehlsuppe.

Hohenlohe'sche Kraftsuppe,

aus bestem Weizen- und Roggenschrot genau nach Vorschrift des Herrn Pfarrers Seb. Kaepp hergestellt und von demselben als so vorzüglich bezeichnet, daß sie gar nicht besser sein könnte, empfiehlt als sehr schmackhaft und kräftig für Kranke und Genuß in 1/1 Pädeten à 34 Pf., 1/2 Pädet 18 Pf., die Haupt-Niederlage von A. Mollath, Michaelsberg 14. 1173

Feinste Süßrahmbutter,

täglich frisch, per Pfd 1.20 Mk.

1156

J. Schaab, Grabenstraße 3.



Prima Schellfische pro Pfund von 25 Pf. an, Cablian, ganze Fische, 30 Pf., im Ausschnitt von 40 Pf. an, Zander, Hechte

von 80 Pf. an pro Pfund, Karpfen 90 Pf., Seezungen (Soles), Limandes, Steinbutt (Turbot), Salm, lebende Aale zc. billigt, Holländische Vollhäringe Duzend 50 Pf., feinste Engl. und Holländische Auster Duz. 2 Mk., lebende Hummern billigt, sind heute eingetroffen bei 371

J. J. Höss,

Stand auf dem Markt
und im Laden, vis-à-vis dem Rathskeller.

Lebendfrische große Schellfische,

per Pfd. 30 und 35 Pf., lebendfrischen fetten Cablian von 35 Pf., feinsten Hecht von 60 Pf., Lachs von 50 Pf., Zander von 70 Pf., Schollen von 80 Pf. an empf. 1183

Jac. Kunz, Taunusstraße 89.

Schellfische p. Pfd. 25 Pf.,

Cablian 40 Pf., Seehecht, Zander, Karpfen 80 Pf., Turbot, Seezungen, Limandes, Merlan, lebende Hechte, Aale u. Gebirgsforellen, Häringe per Duz. 50 Pf., Caviar 3 Mk., Auster per Duz. 1.50 Mk. empfiehlt 1177

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Kochäpfel, sowie ff. Tafeläpfel per Kumpf von 50 Pf. an, zu haben Adolphstraße 5, Seitenb. 2 Tr. Auch sind daselbst ff. pommersche Speisefartoffeln zu haben. 23630

7. Ellenbogengasse 7, Thorcingang.

Braunkohlen-Briquettes p. Ctr. 1 Mk. frei ins Haus.

7. Ellenbogengasse 7, Thorcingang.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kohlen-Consum-Verein A. Peters,

Commandit-Gesellschaft, Grabenstrasse 2, 1,
hält zu nachstehenden Preisen bei 20 Ctr. über die Stadtwage
empfohlen:

Anthracit-Würfel, mittleres Korn, ohne Beimischung,
ausschließlich direct von der Vereinigten Gesellschaft in Kohl-
scheid, **Mk. 31.00.**

Anthracit-Ruhrkohlen, mittleres Korn, ohne Bei-
mischung, **Mk. 29.00.**

Halb Ruhrkohlen, halb Kohlscheid **Mk. 30.00.**

Kaufgesuche

Besitzer alter Briefe mit Briefmarken von 1848 bis 1872
können dieselben vorteilhaft verkaufen. Näh. durch
P. A. Kirchner, Lessingstraße 18, Hamburg. 105

Ein gebrauchter Wagen (für Bäder, geeignet für Hundespänn),
gesucht. Zu erfahren im Tagbl.-Verlag. 1182

Verkäufe

Ein Hotel Parterre-Loge I abzug. Herrngartenstr. 2, Bel.-Et. r.

Ein Viertel Sperrst.-Abonnement ist abzugeben
Müllerstraße 9, 2.

Wegzugs halber ein Viertel Sperrst. im Königl. Theater ver-
käuflich. Anfragen im Tagbl.-Verlag. 1165

Eleg. Masken-Anzug zu vt. Kirchgasse 45, 2 L., Eing. Mauritiuspl. 7.

Clavierstühle (Lebert & Stark, II) zu verkaufen
Hartingstraße 6, Part. 1137

Höckerstraße 17 zu verkaufen ein Bett 55 Mk., Canape 25 Mk., ein
Nachtschiff 8 Mk., Deckbett 12 Mk., zwei Kissen 8 Mk. Karl Rannenbergl.

Eine moderne Plüsch-Garnitur, roth, gut er-
haltene Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1140

Ein fast neues Billard von Palisanderholz preis-
würdig zu verkaufen. Näh.
Friedrichstraße 47, 2 L.

Ein gut erhaltener Pieg-Wagen ist sofort zu verkaufen. Näh.
Steingasse 14, Part. 1139

Eine gebrauchte Laden-Einrichtung

für Colonial- u. Waaren, als: Glaschrank, Unterlag mit Schub-
laden und Flaschenreal, ist sehr billig zu verkaufen Mörigstraße 16,
Gelladen. 1184

Eine fast neue Mänge, sowie einige Ofen zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 1167

Ein großer gut erhaltener Amerikaner Ofen, 2 vierarmige und
1 dreiarmer Gaststube, bronzirt, gut erhalten, sowie mehrere einfache
Wandarme sind preiswerth abzugeben. Näh. bei H. Haas, Taunus-
straße 13, 1. 1139

Ein Kasten trockenes Buchenholz abzug. Näh. Tagbl.-Verl. 1152

Zwei Riehunde zu verkaufen Dogheim, Obergasse 42.

Verschiedenes

Suche einen tüchtigen Agenten

um Verkauf von H. Albert-Biscuits für hies. Plag und Um-
gebung. Off. mit Ref. u. O. 31 an Haasenstien & Vogler,
A.-G., Cassel. 105

Geld verdienen

kann jeder anständige, gut empfohlene Mann, wenn er für eine prima
Lebens-, Aussteuer-, Militär- und Unfallverf.-Gesellschaft arbeitet. Wer
sich eine Existenz gründen will, kann nach bewiesener Leistungsfähigkeit
eine feste Anstellung als Reisebeamter gegen Gehalt, Diäten
und Provision erhalten. Auch werden stille Vermittler, Herren

und Damen, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter
F. 197 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M., erb. (F. a 213/1) 175

Eine junge tüchtige Geschäftsfrau sucht eine Filiale irgend welcher
Brande zu übernehmen. Näh. u. H. H. 93 hauptpostlagernd.



Masken-Anzüge und Domino's

für Damen und Herren zu verleihen bei

1185

Heinr. Karb, Langgasse 26, 2. St.

(Eingang Kirchhofsgasse 2).

Eleg. Masken-Anzug (Spanierin) billig zu verleihen oder zu
verkaufen Hartingstraße 6, Part. 1138

D.-Maskenan., 1 Mal attr., orig., eleg. zu verl. Webergasse 24.

Eleg. D.-Maske (Königs-Sofar) zu verl. Faul-
brunnentrage 6, 1.

Seidener Damen-Domino zu verleihen Wörthstraße 8, Part.

Eine Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer dem
Stadte. Neugasse 22, Stb. 2 St.

Ausbehalterin empfiehlt sich in Kleidern und Wäsche.
Herrstraße 20, 1 St.

Masken-Costüme werden billig u. geschmackvoll
angefertigt bei

Frau Rumpf Jun., Schneiderin, Goldgasse 15, 1. St.

Eine Wäscheputzherin, im Gebildhofen und Ausbehalterin der
Wäsche arbeitet, sucht noch Kunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1150

Mischelberg 26, 2 Tr., kann billig gemangelt werden.

Um ein Darlehen von 50 Mk. wird gebeten. Rückzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter E. O. 291 an den Tagbl.-Verlag.

In momentaner Verlegenheit sucht Jemand ein Dar-
lehen von 50 Mk. Gest. Offerten unt. H. O. 302
an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind erhält gute Pflege Neugasse 22, 3 St.

Heiraths-Gesuch.

Junger Geschäftsmann, 26 Jahre alt, sucht ein braves, häuslich
erzogenes Mädchen von heiterem Temperament behufs Heirath kennen zu
lernen. Subide Figur, am 1. März d. J. 1-2000 Mark Vermögen
erwünscht. Gest. Offerten mit Photographie wolle man unt. N. O. 299
im Tagbl.-Verlag hinterlegen. Discretion Ehrenfaden.

Anfr. Heiraths-Gesuch.

Gebild. solb. Herr a. f. Fam., höh. vr. Beamte, 40er (Frei-
denker), mit Mk. 4000 Eink. p. a., elegante Erich., sucht sich n. e. herzig.,
jedoch vermög. Weibch. Anfr. Briefe u. Angabe d. Vermögens-Verhältn.
u. i. w. unter G. O. 293 an den Tagbl.-Verlag erb. Anonym un-
rückf., dagegen strengste Discretion zuges. u. verl. Begegnung in Wies-
baden erwünscht.

Zorgloses glückliches Heim!

Für Damen!

Welches Frä., auch Witwe o. S., etwas Vermögen, würde mit
sol. gebild. unverheir. Manne best. J., mit n. Capital, glänzendes
photograph. Geschäft in schäufster Stadt Süddeutschlands über-
nehmen? Nur ernste Offerten unter P. S. 33 postlag. hier erbeten.

Familien-Nachrichten

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter,
Schwester, Schwägerin, Mutter und Tante,

Johannette Wikel,

heute Morgen, den 9. Januar, zwischen 11-12 Uhr, nach einem
7-jährigen schweren mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von
26 Jahren zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag um 3 Uhr vom
Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wikel.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Hinscheiden
unserer guten Mutter, Frau

Katharina Offenkein,

geb. Meth,

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

1172

Die trauernden Kinder.

Heute treffen ein prima

24797

Egmonder Schellfische.**J. C. Bürgener Nachf.,**

Bellmundstraße 35.

Kestel per Pfd. von 8 Pf. an zu haben Albrechtstraße 6, Hths. 2.

Verloren. Gefunden

Verloren am Dienstag Abend auf der Treppe des Königl. Theaters ein goldener Zwicker. Abzugeben gegen Belohnung Kerosstraße 10, 2 l.

Ein armer Hausbursche verlor am Dienstag in der Großen oder Ecke der Kleinen Burgstraße einen Fünzig-Markstein. Der ehrliche Finder wird gebeten, seine Adresse im Tagbl.-Verlag abzugeben. Gute Belohnung. 1187

Unterricht

Französische Conversation sucht ein j. Mann. Off. unter H. G. postlagernd.

Mal-Unterricht.

Wer ertheilt jungen Damen Mal-Unterricht? Gefl. Offerten sub N. 283 an den Tagbl.-Verlag. 1150

Immobilien**Immobilien-Agentur**

Weißstraße 5. **Carl Wolff.** Weißstraße 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 14599

Immobilien zu verkaufen.

Haus in guter Lage, für Pension passend, wird auf vorzügliches **Rentenhaus**, 1. Lage Mainz, mit nachw. 3000 Mk. **Ueberschuß**, zu tauschen gesucht. Offerten unter E. H. 8 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

Restausfälligkeit von 6-7000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter H. O. 288 an den Tagbl.-Verlag. 1155

Capitalien zu leihen gesucht.

175,000 Mark, event. weniger, zur 1. Stelle, gegen **doppelt gerichtliche Sicherheit**, zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. 1146

J. Meier, Hypoth.-Agentur, Lannusstr. 18. 28-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten v. Selbstverl. unter H. N. 274 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mk. oder weniger zu 5 % gesucht, reicht sich an 60,000 Mk. vorzügliche Sicherheit. Lage 120,000 Mk. 1178

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Lannusstraße 18.

Nachdruck verboten.

König Wilhelms Fürsprache.

Eine Erinnerung von Fedor von Köppen.

Wer die Zeit der Reorganisation des preussischen Heeres unter dem Prinzregenten und nachmaligen König Wilhelm I. mit blickgemacht hat, der weiß, welche Sorgen die Ausbringung der vollständigen Bekleidung für die neugebildeten Truppenteile in verschiedenen Garnituren, die zum Theil aus den Ersparrnissen der alten Regimenter, zum Theil durch neue Ersparrnisse beschafft werden mußten, einem gewissenhaften Compagniechef machte. König

Wilhelm, der, obgleich er den Blick stets auf das große Ganze, die Durchführung seines Werkes, der Heeresorganisation gerichtet behielt, sich auch um das kleinste militärische Detail bekümmerte, wußte dies sehr wohl und ließ sich auch über diese Dinge zu weilen Bericht erstatten.

Der König weilte damals einige Tage des Sommers zum Besuche seiner Gemahlin in der Rhein-Mosel-Stadt Coblenz, für die er aus der Zeit vor dem Antritt seiner Regentenschaft, da er als Militär-Gouverneur der Rheinprovinz und Westfalens hier seinen Wohnsitz hatte, noch eine gewisse Vorliebe hegte. Zur Feier seiner Anwesenheit war in dem Hause des Oberpräsidenten v. P. G., d. i. im königlichen Schlosse zu Coblenz, ein Ballfest veranstaltet worden, zu welchem die angesehensten Familien der Stadt, auch das Offiziercorps der Garnison Einladungen erhalten hatten.

Ich stand in der offenen Flügelthür des Ballsaales, in welchem die tanzlustige, junge Welt — die Damen in leichten, duftigen Ballkleidern, die Offiziere in glänzenden Uniformen — versammelt war, und hatte mich in den Anblick der anmuthigen Paare vertieft, die nach dem Takte heiterer Walzermelodien vorüber schwebten, so sehr vertieft, daß ich nicht bemerkt hatte, wie in derselben Flügelthüre, meinem Plaze unmittelbar gegenüber, Se. Majestät der König Aufstellung genommen hatte und seine Blicke gleichfalls durch den Ballsaal schweifen ließ. Ich meinte, daß der Plaz so nahe dem Monarchen sich für mich nicht schickte, und wollte mich leise entfernen, da fühlte ich mich in dem Banne des königlichen Blickes und wagte nicht mehr, mich demselben zu entziehen, ja, es schien mir, als ob der König mich anreden wolle. Er hatte mich ja früher bisweilen einer huldvollen Ansprache gewürdigt und mit gnädigem Wohlgefallen von meinen patriotischen Dichtungen gesprochen, von denen er einige („Preußens Erhebung“, „Kolberg 1807“ etc.) von mir entgegen zu nehmen die Gnade gehabt hatte. Möglich, daß er bei seinem bekannten vorzüglichen Gedächtniß mich jetzt wieder erkannte! — Ich bereite mich daher schon im Stillen auf die Antwort vor, die ich geben könne, wenn er etwa eine Frage an mich richten sollte von der schmeichelhaften Art, wie ich sie sonst wohl von durchlauchtigen und hohen Persönlichkeiten gewohnt war, z. B.: „Was macht Ihre Muse?“ oder „Tummeln Sie noch fleißig den Pegasus?“ oder dergleichen. Da wandte sich der König zu mir und richtete an mich in durchaus ernstem Tone die völlig unerwartete Frage:

„Wie viel Röcke haben Sie jetzt in Ihrer vierten Garnitur, Hauptmann?“

Auf diese Frage wußte ich allerdings die Antwort im Augenblick nicht aus dem Kopfe zu geben. Ich zog indeß mein militärisches Bademecum aus der Brusttasche und antwortete nach schnellem Suchen und Finden:

„Ich habe einhundertvierunddreißig Röcke in der vierten Garnitur auf der Kammer liegen, Ew. Majestät!“

„Und eben so viel Hosen?“ fuhr der König in demselben Tone wie vorher zu fragen fort.

„Zu Gnaden nein, Ew. Majestät“, antwortete ich mit einem neuen Blick in mein Portefeuille, „nur sechsundneunzig Paar, die Leute reißen zu viel.“

„Steht das Alles in Ihrem Buche da?“ fragte der König. „Lassen Sie mich doch einmal hineinsehen!“

Ich überreichte dem allerhöchsten Herrn mit unterthänigster Verbeugung, aber wahrscheinlich mit etwas befangener Geberde das Portefeuille, das alle möglichen militärischen Details — das Register der Kammerbestände, Notizen über die dienstlichen und Privatverhältnisse der Unteroffiziere und Mannschaften meiner Compagnie, über ihre Leistungen im Exerciren, Schießen, Felddienst, Patrouillenführen, Turnen u. s. w., ihre Auszeichnungen und Bestrafungen — außerdem aber auch manches enthielt, was nur persönliches Interesse für mich hatte, wie den Ausdruck meiner Stimmungen und Empfindungen aus gewissen Veranlassungen, den ich zu jener Zeit in Versen auf das Papier zu werfen die Gewohnheit hatte. Ich beobachtete still, wie der König die Notizen über meine Kammerbestände nachlas, als wollte er danach meine mündlichen Angaben auf ihre Richtigkeit prüfen, wie er dann das Blatt umschlug und näher vor seine mit der Vognette bewaffneten Augen hielt.

Auf der umgeschlagenen Seite, die der König vor seine

Augen hielt, standen, wie ich mich später überzeugte, von meiner Hand geschrieben die Verse:

Nun soll ich bittend vor Dich treten,
Durchwallt von Schauern wunderbar
Und möchte reden, möchte beken
Und kann nur fühlen tief und wahr.

Mir ist's, als zöge fromme Sage
Durch mein Gemüth mit leisem Hall,
Als lauscht' ich still im Blüthenhage
Dem ersten Lied der Nachtigall. — —

— Nur einen Gruß, den selig süßen,
Hat sich dein Lied von mir getraut,
O, laß Dich heut von mir begrüßen
Als meine treue, holde Braut! —

Du bist's vor Gott, mit jedem Triebe
Umrankt mein Herz das Deine schon,
Und meine tiefste, fromme Liebe
Wird zum Gebet vor Gottes Thron."

"Das gehört wohl nicht mehr dazu?" fragte der König lächelnd, und indem er meine Verlegenheit bemerkte, setzte er mit freundlich mildem Tone hinzu: "Ist wohl noch nicht Alles in Ordnung?"

"Zu befehlen, Ew. Majestät, Alles in Ordnung!" antwortete ich fest und bestimmt; denn ich bezog die Frage des Königs noch auf die Röcke und Hosen.

"Das stimmt ja aber nicht hiermit überein," bemerkte der König, indem er mir das Portefeuille zurückgab und auf das aufgeschlagene Gebüch zeigte.

Nun warb mir das Mißverständniß auf einmal klar. Schnell gefaßt antwortete ich:

"Verzeihung, Ew. Majestät! Mit ihr ist Alles in Ordnung, aber — mit ihm —"

"Mit ihm? Wer ist er?"

"Der Rittergutsbesitzer von M. auf Burg M.* bei Brühl, ihr Oheim, Majestät!"

Mittlerweile hatten sich die Paare im Ballsaal zu neuem Tanze geordnet. Ein höherer Offizier näherte sich dem Könige und meldete ihm leise etwas, worauf sich dieser in den Hauptsaal begab, nachdem er mir noch zugerufen hatte:

"Nun, dann bringen Sie es nur bald mit ihm in Ordnung! —"

Es sei hier für diejenigen verehrten Leser, die es noch nicht errathen haben sollten, ergänzend eingeschaltet, daß die obige kleine Scene in der schönen Zeit für mich spielte, von welcher der Dichter sagt: „O, daß sie ewig grünen bliebe!“ — Ich fühlte und glaubte fest, daß ich von ihr keinen Widerstand zu besorgen hatte, dagegen fürchtete ich solchen von Seiten ihres Oheims zu erfahren, bei welchem oder vielmehr bei dessen Tochter, ihrer Herzensfreundin, sie bereits seit längerer Zeit auf dem Lande weilte. Herr v. M. lebte als Wittwer im reifen Mannesalter mit seiner einzigen Tochter auf seinem schönen Landfise am Rhein und schien für das frische, hübsche Mädchen ein lebhaftes Interesse zu hegen, das ich für mehr als verwandtschaftliches Wohlwollen hielt. Jedenfalls vermochte er, ihre Zukunft äußerlich bedeutend glänzender zu gestalten, als ich es im Stande war; ich zagte und zögerte umso mehr, mit meiner Werbung offen hervorzutreten, weil ich für den lebenswürdigen und gastfreien, älteren Herrn eine innige Zuneigung und Verehrung empfand. Die Aufforderung des Königs: „Bringen Sie es nur bald mit ihm in Ordnung!“ ermunterte mich indessen wie eine gute Vorbedeutung.

Ich entschloß mich, an dem ersten Ruhetage des bevorstehenden Manövers, das in der Gegend von Brühl am Rhein abgehalten werden sollte, die Sache in der That nicht nur mit ihr, sondern auch mit ihm in Ordnung zu bringen, es komme wie es wolle.

Als nach einem heißen Manöver die Truppen in ihre Cantonnements- oder, wie man jetzt militärisch sagt: in ihre „Ortsunterkunft“ — entlassen wurden, wo sie einen Ruhetag halten sollten, da gönnte ich meinem Röcklein nur eine kurze Rast und sprengte auf ihm an dem schönen milden Augustabend durch das liebliche Rheingelände gen Burg M. . . Das Röcklein schien die Eile nicht ganz zu begreifen, zu der ich es spornete: „in meinen Andern welches Feuer! in meinem Herzen welche Gluth!“ Als ich endlich in M. ankam, sagte man mir, daß der alte Herr mit den beiden jungen Damen einen Spaziergang ins Feld gemacht habe, aber bald zurückkehren müsse. Ich gab mein Pferd im Stalle ab, um ihnen entgegen zu gehen. Bald sah ich auch die drei lieben

Gestalten aus einem Felde hochstehender, goldener Aehren auftauchen und sah mich in gewohnter Weise auf das Herzlichste willkommen geheßen. Gemeinschaftlich traten wir in lebhafter Unterhaltung den Rückweg an.

Wir sprachen von der ersten Zeit, von dem Conflict wegen der Heeresorganisation, der jetzt dem geliebten Könige das Herz schwer machte, von den treuen Rathgebern des Königs, Moos und Bismarck, die den Kampf mit der Opposition im Preussischen Abgeordnetenhaus so tapfer aufgenommen hatten. Herr v. M. hatte den König noch vor ganz Kurzem in Essen gesehen, wohin dieser sich von Coblenz aus auf eine Einladung des Geheimen Commerzienraths A. Krupp zur Besichtigung der Krupp'schen Gießfabrik begeben hatte. Herr v. M., ein naher Verwandter von Krupp, hatte diesen auf seinen Wunsch bei den Repräsentationspflichten in seinem Hause unterstützt und den Vorzug gehabt, von dem Könige öfters in seine Unterhaltung gezogen zu werden. Er gab jetzt unterwegs noch seiner Freude Ausdruck über das gesunde und stattliche Aussehen des königlichen Herrn, sowie über das zuversichtliche Gottvertrauen, das er auch unter so trüben Verhältnissen sich bewahrt habe.

„Er kennt Sie übrigens auch,“ sagte Herr v. M. mit gemüthlicher Heiterkeit zu mir, „er hat mir Alles gesagt, was Sie im Schilde führen.“

So ermunternd das auch klang, so wagte ich doch in diesem Augenblicke nicht das auszusprechen, was ich auf dem Herzen hatte. Als wir das alte Herrenhaus, hier zu Lande „Burg“ genannt, erreicht hatten, als Onkel und Nichte sich trennten, er, um sich auf sein Arbeitszimmer zurückzuziehen, sie, um in dem Versammlungszimmer ihm seine Abendflöte — so nannte er die Pfeife, die er in der Dämmerung zu rauchen pflegte, — zurecht zu machen, folgte ich ihr, und während sie mit der Abendflöte für den Onkel beschäftigt war, gestand ich ihr den einzigen und wahren Zweck meines heutigen Einbruchs in den Burgfrieden von M.*. Dem Onkel mochte indessen die Zeit des Wartens lang werden, denn als soeben unter uns Beiden Alles ins Reine gebracht worden in der Weise, wie das unter Liebesleuten zu geschehen pflegt, ging die Thüre plötzlich auf und er trat ein, wie bei einem Theatereffect.

„Nun“, rief er scheinbar verwundert, „was geht denn hier vor? ei ei!“

Als ich mich ihm darauf in die Arme warf und ihm eine Erklärung geben wollte, fuhr er ruhig fort:

„Na meinethwegen! Ich weiß schon alles und werde Euch nicht hinderlich sein in Eurem Glücke, vielmehr Euch helfen und unterstützen, soviel ich vermag, um es wahrhaft zu begründen. Meinen Segen habi Ihr, und nun, Komma, komm und bringe mir die Abendflöte! Du aber, Helenchen, rief er dem soeben eintretenden Töchterchen zu, setze doch sogleich eine Bowle an zu Ehren des Brautpaares!“

Woher der Onkel alles wußte, das konnte mir für jetzt egal sein. Er hat mir nachher aber Alles erzählt, wie er in Essen durch den König selber darauf vorbereitet worden sei, wer ihm das Herz seiner Nichte rauben wolle und wie der König schon im Voraus seine Fürsprache für den „Räuberhauptmann“ eingelegt habe, wie er dann aber bei so hoher Fürsprache allerdings nicht habe widersprechen können, noch wollen.

Was noch zu thun war, ward nun schnell erledigt. Schon am anderen Vormittag traf telegraphisch der Segen der Eltern aus Schlesien ein, und am Nachmittag dieses ersten Ruhetages bei dem Königsmanöver waren in einem bekränzten Nachen auf dem Rhein zwischen Rolandseck und Königswinter glückliche Menschen vereinigt. Sie stand mir gegenüber, die hohe, edle Gestalt, im weißen Kleide mit blauen Schleifen, eine weiße Rose in dem schönen, aschblonden Haare. Ich laß in dem Zauberspiegel ihrer Augen, zog das bewußte Portefeuille aus meiner Brusttasche und schrieb die Verse hinein:

Der Nachen schwankt, die Bogen schäumen,
Der Himmel wölbt sich tief und weit,
Und Welle, Kahn und Himmel träumen
Von uns'rer Liebeseligkeit.

Es glüh'n mit abendrothen Flammen
Die Gipfel all' am Fluggeschad',
Wo Erd' und Himmel grenzt zusammen,
Sieht uns'rer Liebe Sonnenpfad.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: In des Fürsten Hand. Novelle von A. Erich. (13. Fortsetzung.)
2. Beilage: König Wilhelms Fürsprache. Eine Erinnerung von Gebor von Köppen.

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Als am 12. Januar 1865 König Wilhelm von Preußen den Landtag mit der Thronrede eröffnete, trat er auch mit einem Reorganisationsgedanken in Bezug auf das preussische Meerwesen hervor. „Der Vertretung des Landes ist eine Maßregel von solcher Bedeutung für den Schutz, für die Größe und Macht des Vaterlandes noch nicht vorgelegt worden.“ hieß es in der Thronrede und weiter: „Es gilt die Geschichte des Vaterlandes gegen die Wechselfälle der Zukunft sicher zu stellen.“ Auch auf die Nothwendigkeit eines Ausgleiches der zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus obwaltenden Gegensätze wies die Rede hin. Es war das eben damals die sogenannte Konfliktzeit, die erst nach 1866 ihr Ende erreichte.

— Das Jubeljahr des deutschen Turnens. Das Jahr 1893 ist bedeutungsvoll für das Turnen. Man kann es als das Jubeljahr des deutschen Turnens bezeichnen. Vor hundert Jahren, 1793, erschien die „Gymnastik für die Jugend“ von Guts Muths, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schulpfenthal. Die körperliche Erziehung durch angemessene Übungen war allerdings schon früher angeregt und auch praktisch vorgenommen worden. Rousseau hatte in seinem berühmten Erziehungsroman „Emil“ dieselben in den Vordergrund seiner Erziehungslehre gestellt. Paleow, der Begründer der phantastischen Richtung, hatte die Körperübungen in ausgedehnter Weise in seinen Erziehungsplan mit aufgenommen und auch in der Dessauer Philanthropie praktisch ausführen lassen; Salzmann in Schulpfenthal hatte die Leitung der Übungen bereits 1786 dem jugendlichen Lehrer und Erzieher Karl Ritters übertragen; aber einen festen Halt, eine sichere Grundlage erhielt dieser Erziehungszweig erst durch das Guts Muthsche Buch, das, in Turnerkreisen als klassisch geltend, die Grundlage für die deutsche Gymnastik geworden ist und als solche auch jetzt anerkannt wird. Keiner war geeigneter zu einem solchen Werk als Guts Muths, ein Mann, ausgerüstet mit vielseitigem Wissen und Können, durchdrungen von der hohen, von ihm klar erkannten Bedeutung der körperlichen Erziehung, erfüllt von warmer Liebe für die Jugend, ein feiner Kenner der Kindesnatur, schäferischen Geist und praktischen Blick vereind. So geriet ihm sein Buch, das Ueberkommenes, Erarbeitetes und aus den Schriften der Alten Geschöpfes zu einem harmonischen Ganzen verband. Das Buch ist mit einer solchen Frische und Ueberzeugungstreue geschrieben, daß man auch jetzt noch dem Zauber, den es ausstrahlt, sich nicht entziehen kann. Jahn kannte und schätzte Guts Muths und erkannte ihn nicht als seinen Vorgänger an. A. Spieß, der Begründer des jetzigen Schulturnens, bezeichnete ihn als Groß- und Erzpater der Turnkunst.

= Karneval von Venedig! Das ist das Parabelwort echter, wahrer Maskenfreiheit, welche nur unter Italiens blauem Himmel zu gedeihen vermag. Bilder sinnethörender Schönheit, Volksszenen voll Anmut und Eigenart entwickeln sich dort vor den Augen des entzückten Zuschauers. Es muß der Liebigs Compagnie als ein Verdienst angesehen werden, daß sie durch ihre trefflichen Künstler auf ihren neuesten Chromolarten eine Anzahl von Maskengruppen wiedergeben ließ, die an Farbenpracht und Anschaulichkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Man darf sicher sein, daß auf unseren Maskenbällen manche Kostüme zum Vorschein kommen werden, welche diesen reizenden Karten, den Heralden des wahren Lieblichen Fleischertrattes, nachgebildet sind.

Δ Der Gebrauch des Bitters war den Völkern nicht immer bekannt. Nicht nur, daß die Männer der Bibel oder vielleicht Karl der Große nichts von ihm wußten, sondern auch Karl V., Luther, Gustav Adolf, Wallenstein haben keine Kenntnis von dem aromatischen Geruch und dem Geschmack dieses jetzt gebräuchlichsten Familiengerätes, wenigstens in Deutschland, gehabt. Zur Zeit Friedrichs des Großen verbreitete er sich in Berlin. Aber auch in seiner Heimath, in Arabien, ist man durch

Zufall und zwar durch seine aufregende Wirkung auf seine Benennung als Getränk geführt worden. Ein Ziegenhirt hatte die Beobachtung gemacht, daß eines Tages, als seine ihm anvertrauten Thiere besonders viel von den dort wildwachsenden Stäffestrauchern gefressen hatten, die Ersteren auffallend unruhig, lustig, aber auch zankfüchtig wurden und auch die Nacht nicht zur Ruhe kommen wollten. Die Beobachtung wiederholte sich, worauf der Hirt sie dem Musti, einem obersten Geistlichen, der besonders viel Ziegen besaß, mittheilte, welcher anfangs, sich für dieses Gewächs zu interessieren. Er kochte Blätter und Früchte und siehe da, das ganze Haus wurde mit einem angenehmen Dufte erfüllt. Man kostete — der Geschmack war angenehm; man fing an, das Getränk in verschiedener Weise zu bereiten. Das Angenehme für den Musti aber war die Wahrnehmung, daß es seine Vermische (Art Mönche), Abends genossen, aufregte, daß sie weniger fest schliefen und das Frühgebet nicht, wie früher, so verlässlichen. Dieser Umstand begünstigte die Verbreitung des Stäffegerusses besonders unter der Geistlichkeit. Jedoch gerade in dieser Anfangszeit traten auch seine nachtheiligen Wirkungen am deutlichsten hervor, und deshalb wurde er auch z. B. von einem Statthalter wegen seiner Schädlichkeit einfach verboten. Und jetzt ist seine Herrschaft über den Erdkreis gesichert, wenigstens bei den deutschen Frauen unbestritten, und die unermessliche fremdländische Kaffeekeime macht sich breit auf dem deutschen Familiensitz, als wenn sie bereits das Heimathsrecht erlangt hätte, und wird wohl kaum je wieder zu verdrängen sein.

— Russisches Gefängniswesen. Wie aus dem Annoncenheft ersichtlich, wird Herr Bräut Dr. Keller am nächsten Donnerstag, Abend einen Vortrag über seine Reise nach Rußland halten, die er im Juni 1890 als Delegirter des Russischen Gefängnisvereins für den Petersburger internationalen Kongreß unternahm. Schon in der Generalversammlung des Gefängnisvereins im Winter 1892 machte er sehr interessante Mittheilungen über russisches Gefängniswesen. Leider war damals der Preis der Juhörer ein sehr beschränkter. Ohne Zweifel darf er diesmal auf ein zahlreicheres Auditorium rechnen.

+ Zimmerbrand. Gestern Nachmittag entstand in dem Hause Dambachthal 21 ein kleiner Zimmerbrand, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend.

Vereins-Nachrichten.

*** Die nächste Bezirksversammlung** des „Christlichen Arbeitervereins“ findet am Donnerstag, den 12. Januar, Abends 8½ Uhr, im Westviertel (Sektion 2 und 3) im Lokale der Turnhalle, Hellmündstraße 31, statt. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

*** Für Samstag, den 14. d. M.,** hat der Vorstand des „Bürger-Kasinos“ die Abhaltung seines kostümirten Balles in Aussicht genommen. Wie wir vernehmen, soll die Theilnahme diesmal eine äußerst rege werden, da ein kostümirter Ball viel Neues und Interessantes bietet. Auf jeden Fall haben die Theilnehmer einen vergnügten Abend zu erwarten.

*** Der „Männer-Turnverein“** ist ebenfalls bereits in die Schranken der Karnevalszeit getreten und veranstaltet am Samstag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr 71, seine erste diesjährige große karnevalistische Herren-Sitzung in den neu erbauten, nährlich-dekorirten oberen Sälen seines Vereinshauses, Platterstraße 16. Wenn man sich erinnert, mit welchem Pomp und welcher Reichhaltigkeit an Stoff das nährliche Comité alljährig bemüht ist, seinen Vereins-Mitgliedern einige echt nährliche und äußerst genussreiche Stunden zu bereiten, zumal die nährlichen Lokalitäten niemals ausbleiben, so darf man auch diesmal wieder einem regen Besuch der nährlichen Turnerbrüder entgegensehen.

*** Die Gesellschaft „Edelweiß“** macht nächsten Sonntag, den 15. d. M., einen Ausflug nach Mosbach, Gasthaus „Stadt Wiesbaden“. Das Mitglied, Herr Gastwirth Kimmel, hat seine drei nährlich ausgestatteten, mit 111 Kerzen erleuchteten Säle der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Gäste sind willkommen. Schlittschuhläufern ist die beste Gelegenheit geboten, sich nach vollbrachtem Tummeln auf dem Eise ein recht gemüthliches Plätzchen zu sichern. Abmarsch findet 3 Uhr Nachmittags vom Luisenplatz aus statt. Einzug des nährlichen Comités 11 Minuten vor 5 Uhr.

*** Der „Klub Edelweiß“** hält kommenden Sonntag, Abends 8 Uhr 11 Min., seine erste karnevalistische Damen-Sitzung ab. Originelle Vorträge, Duette, Terzette u. s. w. werden mit gemeinschaftlichen Liebesab-

wechseln. Unter Anderem kommen diesmal zur Aufführung: Die liebe glühende Jungfer, Der fidele Afrikaner sowie das urkomische Terzett „Ring Vells Kamerner Privatstube“. Der Klub verfügt über ausgezeichnete Kräfte, die den Besuchern recht humoristische Stunden zu bereiten versprechen.

— **Frauenstein, 11. Jan.** Am Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, findet auf allgemeinen Wunsch und auf Veranlassung des Landwirtschaftlichen Wander-Kassinos für den Landkreis Wiesbaden im Gasthof von Herrn Reiz hier eine landwirtschaftliche Versammlung statt. Der Kreis-Obstbaulehrer Herr Rehholz-Wiesbaden wird bei dieser Gelegenheit einen Vortrag „Ueber die Düngung und Pflege der älteren Obstbäume“ halten, wozu nicht allein die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, sondern sämtliche Landwirthe und Interessenten eingeladen sind.

1. **Aus dem Kreise Limburg, 10. Jan.** In dem erz- und mineralreichen Lahn- und Elbthal zeigt das Bergwesen zur jetzigen Zeit keine freundliche Physiognomie. Auf den vorhandenen Eisenerz-, Mangan- und Phosphoritgruben wird zur Zeit noch wenig gearbeitet. Als Ursache des geringen Betriebs wird zumeist Mangel an Absatz dieser mineralischen Erzeugnisse angegeben. Auf den verschiedenen Hüttenwerken ist, trotz der empfindlichen Kälte, der seitliche Betrieb unverändert geblieben. Dasselbe läßt sich aber nicht von den Basaltwerken sagen, denn hier mußte wegen des strengen Frostes der Betrieb theils ganz, theils zum größten Theile eingestellt werden. Letztere Werke wollen jedoch bei Eintritt besserer Witterung die Arbeiten ihrem ganzen Umfange nach wieder aufnehmen. Im Interesse der arbeitenden Bevölkerung wäre ein neuer Anschluß der Bergwerksindustrie sehr zu wünschen.

* **Frankfurt a. M., 11. Jan.** Wie die „Frl. Ztg.“ mittheilt, veröffentlicht der Vorstand des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus einen Aufruf, worin er mittheilt, daß die verstärkte Agitation der Gegner und die zunehmende Ausbreitung des Vereins es habe notwendig erscheinen lassen, die Organisation weiter auszugestalten. Der Vorstand hat beschloffen, einen eigenen Schatzmeister zu erwählen und außerdem das Arbeitsgebiet zwischen dem Berliner und dem Frankfurter Bureau zu theilen. Dem Bureau in Frankfurt a. M. ist ganz Süd- und Südwestdeutschland, inbegriffen Elsaß-Lothringen, Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, die übrigen Theile Deutschlands dem Bureau in Berlin zugewiesen. Außerdem werden mehrere Unterbureaus die Centralstelle entlasten. Das Schatzmeisteramt hat der frühere Gutsherr, Reichstags-Abgeordneter Jordan, zur Zeit in Berlin, zu übernehmen sich bereit erklärt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Aus Sigmaringen, 11. Jan., wird gemeldet: Der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr nach Karlsruhe abgereist.

* **Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens** an den Fürsten von Reuß a. L. ist f. Z. als ein Zeichen dafür angesehen worden, daß auch die leibenden Kreise dieses deutschen Ländchens sich mit dem neuen Reiche ausgesöhnt hätten. Trotz des geringen Umfanges dieses kleinsten aller deutschen Bundesstaaten (316 qkm und 62,754 Einwohner) dauert es doch lange, bis jene Auffassung sich im Fürstenthum verbreitet. Die reußische „Landeszeitung“ schwimmt jedenfalls noch im alten partikularistischen Kriege und kößt einen sehr bezeichnenden Senker aus, daß auch die Gottesgeißel der Cholera dazu dienen solle, die Kompetenz des Reiches durch ein Reichsfeindengesetz zu erweitern. Die Herren scheinen die Lächerlichkeit solcher Argumente gar nicht zu fühlen. Soll etwa der Gesundheitszustand ganz Deutschlands von dem Standpunkte abhängig gemacht werden, den man in Reuß a. L. der Bekämpfung der Cholera gegenüber einnimmt? Gerade solche sinnfälligen Albernheiten, in denen das reußische Blatt besonders groß ist, sind lediglich Wasser auf die Mühle der von ihm so glühend gehauchten „Unitarier“.

* **Zur Militär-Vorlage.** Der Centrums-Abgeordnete Lieber äußerte sich in einer Verammlung des katholischen Kassinos in Regensburg, welche von 1500 Personen besucht war, über die Militär-Vorlage unter Anderem wie folgt: Die von den Gegnern ausgesprochene Verdächtigung, das Centrum werde in 2. und 3. Lesung doch noch für die Vorlage oder einen Theil derselben eintreten, nur um den Reichskanzler Grafen Caprivi zu halten, sei unbegründet und lächerlich die Vermuthung, daß das Centrum am Ende in ein Schachergeschäft wegen Wiedereinführung der Jesuiten sich einlassen könnte. Caprivi sei zwar ein freundlicher und wohlwollender Herr, und das Centrum erkenne seine Vorzüge an, aber es wolle sich in keiner Weise verpflichten, und es habe die Jesuiten viel zu lieb, als daß es sie zu einem Handelsobjekt machen, und es halte sie viel zu hoch, als daß es sie nach Deutschland zurückrufen möchte, belastet mit dem Haß des gesammten deutschen Volkes über eine unerträgliche Last.

* **In den Welfenfonds-Quittungen.** Das „B. Z.“ berichtet, daß diejenige Persönlichkeit, welche die angeblichen Quittungen des Welfenfonds von hier nach Zürich übermittelte, ein feiner welfischer Gesinnung wegen bekannter Kabinettsbeamter des letzten Kurfürsten von Hessen sei. — In Sachen der angeblichen Quittungen aus dem Welfenfonds erhält die „Frankf. Ztg.“ mit der Bitte um Abdruck eine Erklärung des Hauptmanns Müller und des Journalisten Lunge, in der es heißt: „Den Namen des Berliner Gewährsmannes zu veröffentlichen, verbietet uns das verpöndete Ehrenwort. Mit Genehmigung desselben soll er aber einem angesehenen Schweizer Parlamentarier unter Vorlage vollständiger Beweismaterialien genannt werden, wodurch die Berechtigung der Unterfertigten zur Annahme der Gauthier erwiesen wird. Die Publikation von Briefen, aus denen die hohe Stellung des Berliner Gewährsmannes hervorgeht, behalten wir uns

vor. Die Inhabirung der Publikation konnten wir nur unter persönlichen finanziellen Opfern durch Ertrag aller Kosten bewerkstelligen. Unsere ganze Haltung wurde dem Gesandten ausdrücklich als forrest bezeichnet. Es ist begreiflich, daß nach erfolgter Verbrennung die Regierung sich der Sache in Ruhe gegenüberstellen konnte. Dem Gesandten wurde freubersig Alles mitgetheilt, was ohne Verrath geschehen konnte, selbst ein Verzeichniß von den Summen und Daten der Quittungen. Wie der „Vorwärts“ zum Verzeichniß kam, ist uns unerfindlich.“ — Am 7. April 1892 schrieb der „Vorwärts“ bezüglich der „Dundert Quittungen des Welfenfonds“ Folgendes: „Hinter dem Züricher Buchhändler, der die „100 Quittungen“ um theures Geld los sein wollte, stand ein Herr v. Ehrenberg, welcher einmal im Reichstag als Stipendiat des Reptilienfonds bloßgestellt worden sei, dann nach Transvaal ausgewandert, in einem dortigen deutschen Verein zurückgewiesen wurde und nach Europa zurückkehrte. Der „Vorwärts“ stellt es so dar, als ob Ehrenberg nach Anleitung des Fürsten Bismarck darauf ausgehe, die Unbedenkbarkeit unter den früheren Stipendiaten des Reptilienfonds rückstandslos bloßzustellen. Mit der Drohung der Veröffentlichung der Quittungen werde ein infames Schachergeschäft getrieben, wobei Ehrenberg den Unterhändler nach zwei Seiten spiele.“ So der „Vorwärts“ vor 8 Monaten!

* **Streiknachrichten vom Mittwoch:** Essen. Im Vorhede der Bezirke streiken die Bergleute der Zeche Reusfeld, Wolsbank, Lewin und Karolus, im Bochumer Bezirke ist Alles angefahren, mit Ausnahme der Bergleute der Zeche Karolinenfeld. Auf der Stinneschen Zeche „Ernestine“ sind bei der heutigen Frühlicht von 300 Mann 240 angefahren. — Dortmund. Die Belegschaft der Zeche „Königsborn“ bei Unna ist theilweise ausständig. — Saarbrücken. Heute sind 13,616 Mann angefahren, also 2145 mehr als gestern. Morgen findet eine entscheidende Verammlung in Wildhof statt. Wahrscheinlich wird der Ausstand aufgegeben. — Gelsenkirchen. Bei der heutigen Frühlicht zeigten sich die Belegschaften von „Hibernia“ und „Wilhelmine“ als vollständig streikend. Auf „Konfolidation“ sind von 88 Mann zweier Schächte nur 27 Mann angefahren; auf „Unser Fritz“ ist im ersten Schachte Alles angefahren, im zweiten Schachte erliegen von 360 Bergleuten nur 60. Sonst ist im Gelsenkirchener Revier Alles angefahren, in Herne bescheiden. Theilweise streiken „Tremonia“ und „Westphalia“ bei Dortmund, „Glückauf“ bei Barop und „Karolinenfeld“ bei Bochum.

Ausland.

* **Frankreich.** Der Pariser „Matin“ will wissen, die mit dem zweiten Gutachten über die Todesurtheile des Barons Reinach beauftragten Chemiker Villiers und Schützenberger seien zu dem Schlusse gekommen, bei dem Zustande der Leiche sei es unmöglich, Spuren von Arsonin nachzuweisen; somit rechtfertige nichts die Behauptung, daß Baron Reinach vergiftet worden sei.

* **Amerika.** Zwei mit Truppen bemannte und mit Waffen und Kanonen ausgerüstete Kanonenboote gingen ab, um sich dem von den Regierungen nach Corrientes entsandten Vermittler zur Verfügung zu stellen. 5000 Aufständische griffen 3000 Mann Regierungstruppen in Santa Lucia an. Der Kampf dauerte bis zum Eintreffen der letzter Nachrichten fort. 3000 Aufständische rücken von Caseros gegen Santa Lucia vor.

Kleine Chronik.

Ein Fall arger Steuerbetrügerei und Vermögensverheerung wird dem „N. W. Tagbl.“ aus Zürich gemeldet. In Platten verstarb im Verlaufe des vergangenen Jahres ein Kaufmann, der ungefähr eine Million vererbt hatte. Es waren glückliche Weise noch minderjährige Erben da, jedoch die Verlassenschaft etwas näher unter die Lupe genommen wurde, und siehe da, anstatt der vererbten Million kamen 14 Millionen Franken Vermögen zum Vorschein. Da giebt's eine hübsche Nachsteuer.

Zwei Passagiere der „Normannia“ strengten gegen die Paderfahrgesellschaft Klage an wegen einer Entschädigung von je 10,000 Dollars, weil sie während der Cholera-Epidemie auf der Feuerinsel in Quarantäne zurückgehalten worden sei, das Schiff würde Zwischenbedarfs nicht befördern.

Vermischtes.

* **Das Ende einer Schönheit.** Erst wenige Jahre ist es her, da machten die zwei Schwestern Elsa und Margot Rogger vermöge ihrer außergewöhnlichen Schönheit in verschiedenen Städten, so in München, Berlin, Wien u. i. w. von sich reden. Sie waren besonders in Wien auf dem Turf, in den Ballsälen und in den Theatern vielbesprochene Persönlichkeiten, denn sie trieben auch einen ungewöhnlichen Luxus in Schmuck und Toiletten. Zumal war es die zarte, blonde Elsa Rogger, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Sie besaß nämlich auch ein süßes Herz, das für seine innige Reizung zu einem jungen Manne aus vornehmer Familie keine Erwiderung fand. In einem Analle von Verzweiflung darüber machte die schöne Elsa einen Selbstmordversuch, indem sie sich der Pulsadern öffnete, wurde aber durch das rasche Beispringen der Dienerschaft des Wiener Hotels, wo die Sängerin wohnte, vom Tode gerettet. Der Glanz solcher „Sterne“ hält nicht lange an, und auch die Schwestern Rogger verschwanden bald vom Schauplatz der Öffentlichkeit, ihr Name blieb nur bei einigen Schneiderinnen und Modistinnen in schlechtem Andenken. Margot, welche ihren „praktischen“ Sinn stets bewiesen hatte, bezeugte diesen auch nicht, als sie ein reicher Ausländer in seine Heimat

mitnahm, und ließ ihre Schwester Elsa krank und völlig mittellos in einem Kämmerlein in der Wiener Vorstadt Fünfs Haus zurück. Mitleidige Seelen ermöglichten dem abgebrannten Mädchen die Reise in seine Heimat. Man hörte Jahre lang nichts mehr von den beiden Sängerinnen. Möglicherweise ist die Nachricht, daß sich die blonde Elsa Roger in Petersburg, wo sie eine Zeit lang in Roths Etablissement im Zoologischen Garten gesungen hatte, erschossen hat. Damit ist der an interessanten Episoden reiche Roman einer vielumworbenen gewiesenen Schönheit bei seinem Schlüsselpunkte angelangt.

* **Seltene Andacht.** Als am letzten Sonntag in einer Berliner Kirche die mächtigen Töne der Orgel den Raum erfüllten, sah sich eine Dame genötigt, ihr zuerst leise begonnenes Gespräch mit der Nachbarin sehr laut weiter zu führen, um nur in etwas der Kraft der Orgeltöne die Spitze zu bieten. Plötzlich spielte die Orgel pianissimo, die Dame war aber mit ihrer lauten Stimme so im Schuß, daß sie die Stille gar nicht merkte und zur Erbauung der andächtigen Gemeinde ihrer Nachbarin kräftig ins Ohr schrie: „Ich brate meine immer in Butter!“

* **Die Kinder Roms beim Papst.** Ueber 700 Kinder im Alter von 4–10 Jahren hatten sich Sonntag früh in Begleitung ihrer Eltern im Konfessionalsaal des Vatikans eingefunden. Es war ein gar buntes Bild: Neben den jungen Prinzen und Prinzessinnen Antici-Mattei, Lancelotti u. s. w. die kleinen Söhne und Töchter der Kaiserin zu sehen, neben den reichgeschmückten Abkömmlingen der altägyptischen Familien die in einfache Inkubitus-Uniform gekleideten kleinen Blinden von Sant' Alessio zu beobachten, bei denen die Barmherzigen Brüder Vater und Mutter ersetzen. Ein Knabenchor begrüßte den Papst bei seinem Eintritt mit einer Kantate: Vivat il Papa. Nachdem der Papst auf dem Throne Platz genommen und der Gesang verstummt war, traten ein Knabe und ein Mädchen vor, um in der Form eines Zwiegesprächs die herzlichsten Glückwünsche der Kinder zu seinem Jubiläum darzubringen. Ein Tochterchen der Fürstin Antici-Mattei überreichte dem Papste den Peterspennig der Kleinen. Obgleich eine Kindergabe, war die Summe doch hoch ausgefallen.

* **Folge einer Blutsfide** sind nach Meldungen aus Alaska ernste Unruhen unter den Indianern ausgebrochen. Die Cape Fox-Indianer waren zusammengekommen, um einen Kriegsrath abzuhalten, in der Absicht, einen zwischen zwei Familien schwelenden Streit zu schlichten. Man einigte sich jedoch nicht, vertraut sich dagegen. Es folgte eine allgemeine Schlägerei, in der ein Mann getödtet und mehrere verwundet wurden. Die Freunde des Getödteten übertrugen die Ehre, ihn zu rächen, einem alten Squaw, der den Mörder durch zwei Schüsse in den Rücken tödtete. Darauf wurde der Nachkrieg geschworen, und die Feindseligkeiten können, wie ein Reuter-Telegramm aus Washington meldet, jeden Augenblick losbrechen.

* **Angestellte Statistik.** Die Häufigkeit des Schnurrbartes bei Frauen ist in Konstantinopel eine ganz ansehnliche, und Dr. Weissenberg, ein russischer Arzt, hat diese statistisch zu ergründen gesucht, wobei er wiederholt „Kontrollzählungen“ auf der Straße vornahm. Mädchen unter 18 Jahren und ältere Frauen ließ er unberücksichtigt. Nach den mitgetheilten Zählungen haben 10 pSt. der Frauen von Stambul Bärte vom selben Haum bis zum schneidigen Schnurrbart!

* **Feinschmecker.** Nach Angabe des Amerikaners Macos sollen die Mäuse Naturbutter und Margarinebutter unterscheiden können. Die Beobachtung wurde in einem chemischen Laboratorium gemacht, wo einige Büchsen mit Butterproben in einer Nacht von Mäusen heimgesucht wurden, während andere unberührt blieben. Die Untersuchung zeigte, daß die Erkeren allein Naturbutter enthielten. Der Versuch wurde wiederholt, und es ergab sich auch da, daß die Mäuse der Naturbutter vor der Margarinebutter den Vorzug gaben. (Hm, hm. D. Med.)

* **Als Fürst Menikoff** vom Kaiser beschuldigt wurde, den Sieg in der Schlacht bei Tulkerman nicht gehörig ausgenutzt zu haben, begründet derselbe das damit, daß seine Armee nicht genügend mit Pulver versorgt gewesen sei. Der Kaiser übertrug die Untersuchung darüber dem Grafen Orloff, wobei Streit entsteht zwischen Menikoff und dem dafür verantwortlichen Kriegsminister Fürst Dolgoroff; gelegentlich dessen äußert Jener zu Diesem: „Excellenz haben weder das Pulver erfunden, noch geschossen.“ Nur die große Beliebtheit des Fürsten rettete ihn vor dem Sturz.

* **Ein Bauer** vertrieb sich die Zeit in den langweiligen Wintertagen dadurch, daß er die Hasen, die ihm den Kohl wegraben, einfach dadurch wegging, daß er auf dem Zugange zu demselben eine dreieckige Grube grub, dieselbe leicht bedeckte und aus derselben eine Schnur ins Zimmer führte, die beim Hineinfallen eines Hasen pflichtgemäß eine Klingel bewegte, die ihm manchen Sonntagsbraten ankündigte. Die Polizei erfuhr natürlich davon und ertappte ihn, wie er einen Hasen lebendig aus der Grube zog. „Was machen Sie da?“ — Der Bauer antwortete kurz aber leicht: „Das will ich Ihnen gleich zeigen.“ nimmt einen Stoch, prügelt den Hasen nach Herzenslust, löst ihn laufen und spricht: „So mache ich es mit Allen, der kommt nicht wieder.“ Ging und ließ die Gerechtigkeit mit offenem Munde stehen.

* **Humoristisches.** Seltene Bezeichnung. Fremder: „Sagen Sie mal, Herr Wirth, die beiden Herren dort an dem Tisch sind doch gewiß nicht aus dieser kleinen Stadt.“ Wirth: „Doch, doch, mein Herr! Das sind die beiden oberen Zehntausend in unserer Stadt.“ — Herausgeholt. Herr: „Fräulein Clara, es scheint mir das höchste Glück, an Ihrer Seite zu weilen.“ Fräulein: „Sie könnten dieses Glück ja auf ewig festhalten, wenn Sie...“ Herr (unterbrechend): „Fräulein Clara, ich sagte zuweilen!“ — In der Neujahrsnacht. Subent (bezeugt): „Herr Gendarm, können Sie mir zu meinem Schlüssel nicht die passende Wohnung suchen?“ — Boshaft. W.: „Kann, mein Herr, was halten Sie von meinem neuen Drama?“ — W.:

„Ausgezeichnet! Besonders die Schurken sind fein getroffen. Selbst die Worte, die sie äußern, sind getroffen.“ — Vorgebeugt. W.: „Du, Karl, ich bin in einer sehr großen Verlegenheit...“ — B. (eifrig): „Wegen der zehn Frauen, die ich Dir neulich geliehen habe? O wenn Du mir die auch erst nächste Woche zurückgibst!“ — L. (nählich = appetitlich). Stadtherr: „Aber, Frau, die ganze Milch ist voller Fliegen.“ — Bauernweib: „Ihr könntet scho trinke, Herr; die arme Viecher sind alle todt.“

Lezte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 11. Jan. Ueber einen Mord und Selbstmordversuch berichtet der heutige Polizeibericht wie folgt: „Der Jahrbuchische Tauscher und der Postkutschbote Angerstein begegneten gestern Abend am untersten Zwergerweg dem Steinbrücker Heinrich Franz Bollmann, am 16. Dezember 1861 zu Dresden geboren und hier in der Langgasse wohnhaft. Bollmann, der laut stöhnte, erzählte, er habe soeben seine Braut im Stadtwalde erschossen und sich selbst einen Schuß in die linke Schläfe beigebracht. Da die Erkeren die Angaben des Bollmann bezweifeln, forderten sie ihn auf, sie zur Leiche seiner Braut zu führen. Etwa 200 Meter vom Waldrand fanden sie denn die Leiche der am 9. November 1874 zu Offenbach geborenen und hier in der Gartenstraße bei ihrer Mutter wohnenden Elisabeth Bauer. Die Leiche war noch warm, Lebenszeichen waren aber nicht mehr bemerkbar. Bollmann warf sich in wahnsinnigem Schmerz auf die Leiche und küßte sie wiederholt. Er wurde dann nach der Wache des 8. Reviere geführt, wo er Folgendes angab: Er habe die Absicht gehabt, Frankfurt zu verlassen, seine Braut sei damit nicht einverstanden gewesen, und Beide hätten dann den Entschluß gefaßt, zu sterben. Sie seien gestern Abend in den Wald gegangen, wo er sich Anfangs geweigert habe, seine Braut zu erschießen, endlich habe er ihren Wunsch aber erfüllt, indem er sie mit einem Revolver in die rechte Schläfe schöß. Dann habe er den Revolver gegen sich gerichtet. Der erste Schuß sei fehlgegangen, der zweite habe ihn nur verletzt, und die übrigen drei Patronen hätten verfehlt. Nachdem seine Absicht auf diese Weise mißlungen, habe er sich selbst der Polizei stellen wollen. Er wurde wegen der nicht ungefährlichen Schußverletzung an der linken Schläfe zunächst nach dem städtischen Krankenhaus verbracht. Die Leiche der Elisabeth Bauer wurde aus dem Walde geholt und nach dem Sachsenhäuser Friedhof verbracht.“

Strasbourg i. E., 11. Jan. Der Kaiser ist soeben unerwartet hier eingetroffen und ließ sofort die Garnison alarmiren. (F. 3.)

Marktberichte.

* **Limburg, 11. Jan.** Die Preise stellten sich pro Mäster: Rother Weizen 13 M. 80 Pf. Weißer Weizen — M. — Pf. Korn 11 M. — Pf. Gerste 9 M. 75 Pf. Hafer 7 M. 15 Pf.

Geldmarkt.

—m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 11. Januar. Abends 5½ Uhr. — Credit-Actien 267½, Disconto-Commandit-Actien 182.05, Staatsbahn-Actien —, Galizier 186, Lombarden 79½, Ägypter 99½, Mexicaner —, Portugiesen —, Italiener 91.80, Ungarn 96½, Schweizer Central 114.90, Gotthardbahn-Actien 158, Nordost 114.90, Union 68.20, Dresdener Bank 189½, Laurahütte-Actien 96½, Sächsischer Bergwerks-Actien 183, Bochumer 117.20, Harpener 126.60, Siberia —, Nordb. Lloyd —, Berliner Handelsgesellschaft 187.50, Banque Ottoman 111.60, Meridional-Actien —. Tendenz: abgeschwächt.

Geschäftliches.

Aufgesprungene Sünde, rissige Haut, wie Hautleiden im allgemeinen werden heute am besten mit Apotheker A. Flüge's Myrrhen-Creme behandelt, wie die Versuche zahlreicher Aerzte ergeben haben. Apotheker A. Flüge's Myrrhen-Creme ist a. Dose M. 1 in den Apotheken erhältlich. In Wiesbaden: **Wilhelms-Apotheke**, Louisenstraße 2, **Dr. Lude's Spezialapotheke**. Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige und veredelte Auszug des Myrrhenbarges. (Man.-No. 3300) 3

S. Stern, Langgasse 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Der Bezug dieser 2mal täglich erscheinenden Zeitung („Wiesbadener Tagblatt“, 41. Jahrgang) kostet

nur 30 Pfg. monatlich

und kann jederzeit bestellt werden.

Stets zwei Romane hervorragender Schriftsteller in fägliger Fortsetzung. Neu eintretenden Bezuhern werden die begonnenen Romane, soweit vorräthig, auf Wunsch nachgeliefert.

Auf das Fremden-Verzeichniß, das Programm der städtischen Kur-Kapelle, den Theaterzettel der Königl. Schauspiele, die Anündigungen des Residenz- und Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Kur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-führer u.) und den Anzug der Familien-Nachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Bankf. Bank-Disconto 4%.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.